An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

November 2010 · 15. Jahrgang · Nr. 173
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0, www.hallo-zeitung.at

Führerscheine bleiben bis 2033 gültig

Alle derzeitig gültigen österreichischen Führerscheine, egal ob aus Papier oder im Scheckkartenformat, bleiben bis 2033 unbefristet gültig. Das wurde „Hallo" im Verkehrsministerium bestätigt, wo man hartnäckige anderslautende Gerüchte als falsch vom Tisch wischt. Eine Änderung wird es allerdings doch geben: Alle Fahrlizenzen, die ab 2013 in Österreich ausgestellt werden, sind nur noch 15 Jahre lang gültig. Dann wird eine Verlängerung fällig. Ob die an eine ärztliche Untersuchung geknüpft wird, entscheidet sich bis Jänner 2011. Bericht Seite 7

Lebenserwartung der Oberösterreicher geht auf die 90 zu

122 Landsleute sind älter als 100 Jahre

Alter ist kein Verdienst, aber es ist schön, möglichst gesund möglichst alt zu werden. Die Aussicht darauf wird von Jahr zu Jahr besser. Wer heute in unserem Land zur Welt kommt, hat gute Chancen, 100 Jahre zu erleben. Die durchschnittliche Lebenserwartung für Frauen beträgt in Oberösterreich bereits stolze 83 Jahre, für Männer liegt sie bei 78,2 Jahren.

Aktuell sind 122 Landsleute älter als 100 Jahre. Diese 100 Frauen und 22 Männer befinden sich auf den Spuren von Unterhaltungsstar Johannes „Jopie" Heesters, der am 5. Dezember 107 Jahre vollendet und als Paradebeispiel für Vitalität im hohen Alter gilt.

Die vier ältesten Oberösterreicher, zwei Frauen und zwei Männer, haben 105 Jahre auf dem Buckel. Die jüngste von ihnen ist Karoline Eckmair aus Prambachkirchen, die diese Woche ihren 105. Geburtstag gefeiert hat.

Die Lebenserwartung geht in den nächsten Jahrzehnten auf die 90 zu. Die Landesstatistiker haben errechnet, dass im Jahr 2050 die Oberösterreicherin im Schnitt 89,7 Jahre alt werden wird. Die Männer bringen es dann auf ein Durchschnittsalter von 86,2 Jahren.

Weil wir älter werden, wächst vorerst auch die Gesamtbevölkerung Oberösterreichs weiter. Die Einwohnerzahl steigt von derzeit 1,414 Millionen bis 2030 auf mehr als 1,5 Millionen.

Nicht Schritt hält mit dem Alterungsprozess der Gesellschaft das Pensionsantrittsalter. Im Schnitt geht der Österreicher mit 58 in Rente. Seite 2

IHRE AUGEN SIND UNSERE STÄRKE
Bei uns die leichteste Brille der Welt!
Lesebrille nur 10,-!
Sofortiger
KOSTENLOSER AUGENSEHTEST
Brillen - Kontaktlinsen
RAPPAN
LINZ-Mozartstr. 46 Telefon 0732/770034 Wels, Ried, Freistadt

Waffenskandal in Linz

Vor 20 Jahren begann in Linz der längste, teuerste und brisanteste Justizprozess der Zweiten Republik. Der Akt zum illegalen Kanonenschmuggel der VOEST-Tochterfirma Noricum in die gegeneinander kriegführenden Länder Irak und Iran umfasste 300.000 Seiten. Nach monatelangen Verhandlungen mit 18 Angeklagten wurden sieben Manager der verstaatlichten Industrie verurteilt, drei Mitglieder der Bundesregierung freigesprochen. Das Rätsel um zwölf Tote und 55 verschwundene Schmiergeld-Millionen konnte in dem Monsterverfahren allerdings nicht geklärt werden. Am 4. November wird der Waffenskandal am Linzer Landesgericht neu aufgerollt. Warum, lesen Sie auf den S. 4/5.

VIFZACK

Es ist angerichtet, greifen Sie zu!

NACHRICHTEN, DIE MAN NICHT BRAUCHT. Die liefert verlässlich der Öffentlich Rechtliche Faschingsverein, kurz ORF. Zuerst wurde für unsere reichlich eingehobenen Gebühren der Chili-Dominic als Society-Narr ein- und uns als Retter der Anstalt verkauft. Zum täglichen Hauptprogramm gehört ein parteipolitisch gefärbter Postenschacher, wie er österreichischer nicht sein könnte. Kaum ließ der Wiener Häuptling einen Wahlballon mit der Aufschrift „Volksabstimmung über Wehrpflicht" fahren, verlegte die ORF-Gildestante pede den Faschingsdienstag in den Oktober und brachte in den Ö3-Weltnachrichten die Spitzenmeldung, dass Kitzbühel für die Wehrpflicht sei, denn die Grundwehrdiener müssen ja die Streif präparieren. Hier kam der Paragraf 1 im ORF-Statut zu tragen: Wenn die Oberhirschen von Kitz einen auch noch so blöden Röhrer loslassen, muss ein ORF-Mikrofon aufgedreht werden.

Ordentlich aufgedreht hat auch wieder das „Hallo"-Team. Ohne Geld vom Steuerzahler, ohne Postenschacher und mit großer Ernsthaftigkeit haben wir eine November-Ausgabe auf die Beine gestellt, die vor Top-Nachrichten nur so strotzt. Es ist angerichtet: Greifen Sie zu, verehrte Leserin, geschätzter Leser! Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Barfuß 41-km-Wallfahrt

Hart im Nehmen ist der 63-jährige Hermann Grubmüller aus Helpfau-Uttendorf im Bezirk Braunau. Der pensionierte Brauereimitarbeiter ist passionierter Wallfahrer, der sich heuer wieder dem jährlichen Pilgerzug von seinem Heimatort ins bayrische Altötting anschloss. Dort staunte man nicht schlecht: Grubmüller legte nämlich die 41 km lange Strecke über Schotterstraßen und dornige Waldwege bei strömendem Regen barfuß zurück.

Die Lebenserwartung in OÖ steigt rapide an

122 Landsleute sind über 100 Jahre alt

Vor 50 Jahren war es fast undenkbar, dass jemand 100 Jahre alt wird. Heute ist dieses Alter keine Sensation mehr. Aktuell sind 122 Oberösterreicher über 100 Jahre alt. Die durchschnittliche Lebenserwartung in unserem Land stieg seit 1960 um zwölf Jahre an.

Am 25. Oktober feierte Karoline Eckmair in Prambachkirchen ihren 105. Geburtstag. Sie gehört damit zu vier Landsleuten, die heuer dieses Methusalemalter erreichten. Älter ist niemand. Insgesamt haben derzeit 122 Oberösterreicher mehr als 100 Jahre auf dem Buckel. Unter den 122 Ältesten sind 100 Frauen. Das verwundert nicht, ist doch ihre Lebenserwartung traditionell höher als die der Männer.

Foto: Franz Gassl

Karoline Eckmair im Alter von 104 Jahren im angeregten Plausch mit Prambachkirchens Pfarrer Siegfried Schöndorfer.

Wenn heute ein Mädchen zur Welt kommt, darf es damit rechnen, 83 Jahre alt zu werden. Für Buben liegt die durchschnittliche Lebenserwartung derzeit bei 78,2 Jahren. Eine stolze Differenz von 4,8 Jahren.

Junge Frauen leben heute ungesünder

1961 war dieser Altersunterschied noch nicht so groß. Damals wurden Frauen im Schnitt 71, Männer 67. „Danach im Zeitalter des Wiederaufbaus hat sich die Altersschere zwischen den Geschlechtern ein wenig auseinanderentwickelt," erklärt Dr. Michael Schöfecker von der Landesabteilung Statistik. „Jetzt gleichen sich die Lebenserwartungen wieder etwas an, weil es nicht mehr so viel Schwerarbeit gibt und junge Frauen einem ungesünderen Lebensstil frönen. Sie rauchen und trinken mehr als früher."

Durchschnittsalter liegt 2050 bei fast 90 Jahren

Für 2050 prognostizieren die Statistiker dem Oberösterreicher ein durchschnittliches Alter von 86,2 Jahren. Die Oberösterreicherin wird dann im Schnitt 89,7 Jahre alt werden. Differenz: nur noch 3,5 Jahre. Die heutige Medizin setze das maximal erreichbare Alter bei 120 bis 125 Jahren an, so Michael Schöfecker. Dann sind die biologischen Grenzen erreicht.

Weil wir immer älter werden, wächst in den nächsten Jahren trotz der niedrigen Geburtenzahlen auch Oberösterreichs Gesamtbevölkerungszahl kontinuierlich. Heute zählt unser Bundesland 1,414 Millionen Einwohner, 2030 werden es 1,504 Millionen sein (plus 90.100) und 2050 1,544 Millionen (plus 130.000).

„Gegen die Senioren gewinnt man keine Wahl!"

Das Potenzial der Erwerbstätigen steigt von derzeit 897.300 Menschen bis 2015 noch um etwa 26.000 an, dann nimmt es dauerhaft ab. „Für uns sind diese Prognosen wichtig, damit wir rechtzeitig politisch handeln und die Weichen stellen können," sagt LH Dr. Josef Pühringer. „Und eines ist auch klar: Gegen die Senioren wird man keine Wahlen gewinnen können."

54.400 Sprößlinge in öffentlicher Obsorge

Um 1.600 Kinder mehr in Betreuung

Aktuell besuchen in Oberösterreich 54.400 Kinder eine Betreuungseinrichtung. Das sind um 1.600 mehr als noch vor einem Jahr. Während bei Kindergärten und Horten mehr Kinder betreut werden als im Österreichschnitt, ortet Landesrätin Mag. Doris Hummer bei den Krabbelstuben einen Nachholbedarf.

Seit Oktober 2009 ist Doris Hummer aus Pötting im Bezirk Grieskirchen als Landesrätin für Forschung, Bildung, Jugend und Frauen zuständig. Seit Oktober 2010 gehört auch noch die Kinderbetreuung zum Verantwortungsbereich der 37-Jährigen. „Ich will die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern, damit wir alle in einer möglichst kindergerechten Gesellschaft leben können," erklärt Hummer, die den Gratis-Kindergarten als Erfolgsprojekt verteidigt.

Das gilt auch für die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingen, die zuletzt in Kritik geraten sind. Die Landesförderungen bei den Kindergärten seien im Juni einstimmig und mit Zustimmung von Gemeinde- und Städtebund im Landtag beschlossen worden, betont die Landesrätin. Dabei gehe es um die Korrektheit der Abrechnung. Hummer: „Dass die tatsächlichen Öffnungszeiten und die Anwesenheit der Kinder auch in einer Form überprüft werden müssen, ist Teil einer transparenten Abrechnung im Sinne eines sorgsamen Umgangs mit Steuergeld."

> *„Mein Ziel ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern, damit wir alle in einer möglichst kindergerechten Gesellschaft leben können."*
>
> **LR Mag^a. Doris Hummer**

Die einheitliche Förderungsbestimmung für alle Einrichtungen, wonach jede Gruppe einer Betreuungseinrichtung einen Fixbetrag erhält, ersetzt benachteiligende Regelungen. Die genauen Aufzeichnungen als Abrechnungsgrundlage seien nur im Referenzmonat Oktober zu führen, so Hummer.

Derzeit besuchen in Oberösterreich 54.400 Kinder eine Betreuungseinrichtung. Das sind um 1.600 Kinder und 117 Gruppen mehr als im Vorjahr. 2.500 Sprößlinge werden in Krabbelstuben versorgt, 40.200 in Kindergärten und 11.700 in Horten. Der Anteil an Kindern mit berufstätigen Eltern stieg im Vorjahr um 8,2 Prozent von 31.274 auf 33.835. 41 Prozent der Kindergartenkinder haben keine berufstätigen Mütter.

Nachholbedarf hat Oberösterreich noch bei Krabbelstuben für die unter Dreijährigen. Hier hinken wir mit einer Betreuungsquote von 9,4 Prozent hinter dem Bundesschnitt von 15,8 Prozent her. Bei den Kindergärten- und Hortquoten liegt unser Bundesland über dem Österreichschnitt. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung sorgte für einen Arbeitsplatzboom. Doris Hummer: „Im vergangenen Arbeitsjahr wurden 953 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen - vor allem für Frauen und vor Ort." WERBUNG

Widerstand der Österreicher gegen die Sommerzeit wächst

Zeitumstellung macht krank: Ein Viertel mehr Herzinfarkte

An diesem Wochenende wird wieder an der Uhr gedreht. Doch der Widerstand gegen die Sommerzeit wächst. In Deutschland sollen ihr bereits 60 % der Bevölkerung leid sein. In der Schweiz wurde eine Initiative zu ihrer Abschaffung gestartet.

Auch in Österreich gibt es so einen Trend. Eine repräsentative Umfrage des Instituts für Grundlagenforschung im Auftrag der Zeitung „Salzburger Fenster" ergab, dass nur noch jeder Zweite für die Beibehaltung der Sommerzeit plädiert. 39 % würden sie wieder abschaffen, elf Prozent sind unentschieden.

Die Wissenschaft liefert Sommerzeit-Gegnern einige Argumente. Laut einer Studie der Deutschen Angestellten-Krankenkasse erleiden in den ersten drei Tagen der Zeitumstellung ein Viertel mehr Menschen Herzinfarkte als sonst. Für Menschen mit Schlafstörungen oder chronischen Erkrankungen bringt die Sommerzeit eine zusätzliche Belastung. Durchs Verstellen der Uhr gerate der Hormonspiegel ins Wanken, was krankheitsfördernd sein könnte. Kinder und Nachtmenschen kommen morgens schwerer aus den Betten. Milchkühe brauchen bis zu zwei Wochen, um sich auf die neuen Melkzeiten einzustellen.

Univ. Prof. Dr. Till Roenneberg vom Münchner Uni-Institut für Medizinische Psychologie wehrt sich als renommierter Chronobiologe „gegen den von oben diktierten Eingriff in unser biologisches Zeitsystem". Roenneberg: „Viele Menschen freuen sich, dass es am Abend länger hell ist. In Wirklichkeit ist es aber nicht länger hell, wir kommen nur früher nach Hause." Dem inneren Taktgeber tue die künstliche Korrektur des Tagesrhythmus nicht gut.

Die Sommerzeit sollte ursprünglich Energie sparen.

Univ. Prof. Dr. Till Roenneberg: „Die innere Uhr tickt anders!"

Das funktioniert nicht. In der EU gibt es nur minimale Veränderungen, in Kalifornien steigt in der Sommerzeit sogar der Energieverbrauch.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Nur keine Flanke öffnen

ICH HABE EINEN FEHLER GEMACHT. Dieser Satz kommt einem nicht leicht über die Lippen. Unsere Ellbogen-Gesellschaft setzt auf Stärke und nützt offene Flanken gnadenlos zum Angriff. Man steigt lieber auf Schwächere drauf, um sich selbst zu erhöhen, statt ihnen unter die Arme zu greifen.

Das färbt auf die Sprachkultur ab. Fehlereingeständnisse sind wenig hilfreich, meint man. Denken wir an die jüngste Finanzkrise und Bankenskandale, an die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko und das Bergwerksunglück in Chile, führen wir uns das europäische Integrationsschlamassel, das österreichische Reformdebakel und den Steuer- und Budgetmurks vor Augen - nie ist jemand aufgestanden, um zu sagen: Ich habe einen Fehler gemacht!

Im politischen Vokabular scheint es diesen Satz überhaupt nicht zu geben. Wenn, dann wird er nur hinter vorgehaltener Hand angedeutet. Etwa beim Abschied von Landesrat Dr. Josef Stockinger, der im Rückblick zwar einige Fehler einräumte, aus denen er viel gelernt habe, sie aber partout nicht nennen wollte. Nur ja keine Flanke aufmachen.

Stellen wir uns in einem Gedankenexperiment einmal einen Politiker vor, der sagt: Ich habe die Situation falsch eingeschätzt. Es wäre besser gewesen, wenn wir diese Sache anders gemacht hätten. Das tut mir Leid! Ich werde versuchen, alles wieder gerade zu biegen.

Würden Sie so einen Politiker abwählen? Ich nicht. Ich wähle jemanden ab, der sich im Regelfall als unfehlbar gibt und im Ernstfall seine Fehler auf andere abzuwälzen versucht. Damit stehe ich offenbar nicht alleine, sonst wäre die Wahlbeteiligung nicht auf so steiler Talfahrt. Nichtwählen ist eine Form von abwählen. Bisher wurde die zunehmende Masse an Nichtwählern nicht ernst genommen. Das ist ein Fehler.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

„Kreuzfahrt" bei Möbel See

Foto: Ing. Wilfried Skledar

Zu einer „Kreuzfahrt" durch hervorragendes Design und außergewöhnliche Wohnlösungen bei lukullischen Schmankerln lud das Familienunternehmen Möbel See in Haid anlässlich seines 50-Jahr-Firmenjubiläums. Unter den 900 Gästen im Möbelhaus war auch LH Dr. Josef Pühringer. V. l.: Mag. Andrea Dander-Bäck (WKOÖ), Maria Bianca See und DI Franz J. See, der von WK-Bezirksobmann KR Manfred Benischko geehrt wurde.

Sinnstifter räumten Caesar ab

Die besten Werbeleistungen im Lande wurden bei der Caesar-Gala im Linzer Design-Center vergeben. Den Caesar für die beste Werbekampagne räumte die Strobl)Kriegner Group für die Sinnstifter-Initiative der ARGE Altenheime ab. Von links: WK-Boss Rudolf Trauner, Gernot Fellinger (WKOÖ), Jakob Köttl (Strobl)Kriegner), Martin König (Altenheime), Rainer Kargel, Stefanie Schernthaner (Strobl)Kriegner), Antonin Pevny (Pevny Films), Angelika Sery-Froschauer (WKOÖ), Rudolf A. Cuturi (OÖN).

Frauennetzwerk jubilierte

Seit fünf Jahren gibt es das ehrenamtliche, sozialpartnerschaftliche Frauennetzwerk3 mit Beratungsstellen in den Bezirken Ried, Schärding und Grieskirchen. In dieser Zeit wurde 2.000 Frauen geholfen. Das Jubiläum feierte man mit einem Theaterabend. Im Bild der Vereinsvorstand (v. l.): Mag. Elisabeth Marschalek, Mag. Anna Pucher, Angelika Podgorschek, Roswitha Scheuringer, Obfrau LAbg. Maria Wagneder und Mag. Yvonne Aigner.

Millionster Thermengast

Die drei Eurothermen Bad Ischl, Bad Hall und Bad Schallerbach begrüßten im Vorjahr erstmals insgesamt mehr als eine Million Besucher. Heuer feierte man den millionsten Gast bereits am 12. Oktober in Bad Hall. Es war dies Cäcilia Berger aus Pierbach, die einen Eurothermen-Gutschein erhielt. V. l.: Bad Halls Standortleiterin Dir. Gabriela Hamedinger, das Ehepaar Anton und Cäcilia Berger, das in Bad Hall Geburtstag feierte, und Thermen-Generaldirektor Markus Achleitner.

5. Jahreszeit wird eingeläutet

Mit dem traditionellen Narrenwecken läutet die Faschingsgilde Linz Ebelsberg-Kleinmünchen am 11. 11. wieder die 5. Jahreszeit, also den Fasching, ein. Die Narren marschieren ab 10 Uhr von der Goethekreuzung über die Landstraße zum Passage Center, wo das Prinzenpaar inthronisiert wird (Bild) und die Gardemädchen tanzen. Anschließend zieht die lustige Karawane zum Rathaus weiter, wo Bürgermeister Franz Dobusch dem Prinzenpaar die Rathausschlüssel und die Stadtkasse übergibt. Der echte Fasching beginnt übrigens erst am 7. Jänner 2011.

Der VOEST-Noricum-Skandal um den illegalen

Rätsel um zwölf Tote

Um einen VOEST-Waffenschmuggel begann vor 20 Jahren in Linz der längste, teuerste und brisanteste Justizprozess der Zweiten Republik. Monatelang wurde verhandelt, doch das Rätsel um 12 Tote und 55 verschwundene Schmiergeld-Millionen blieb ungelöst. Am 4. November wird der Skandal im Landesgericht Linz neu aufgerollt.

Neben dem Menschenhandel und dem Drogenhandel ist der Waffenhandel das schmutzigste und einträglichste Geschäft der Welt. Und das gefährlichste! Das neutrale Österreich mischte in den 1980er-Jahren in diesem Metier mit. Die VOEST-Tochterfirma Noricum exportierte das als Wunderkanone bezeichnete und in Liezen produzierte Geschütz GHN-45 illegal in die kriegsführenden Staaten Iran und Irak. Insgesamt 340 Stück sollen an die beiden Erzfeinde verkauft worden sein.

Die für den Irak bestimmten Artilleriegeschütze lieferte man getarnt über Jordanien aus, die Kanonen für den Iran fanden über Libyen den Weg zu ihren Abnehmern. Das blutige Geschäft soll bis in die höchsten politischen Kreise abgesegnet gewesen sein, weil es der Sicherung von heimischen Arbeitsplätzen diente.

Hartnäckige Journalisten deckten 1985 den Skandal auf. „Das war nur möglich, weil jemand Interesse daran hatte, dass die Österreicher aus dem Waffengeschäft rausfliegen," ist Dr. Volker Raus überzeugt. Der 64-jährige Linzer Journalist, Filmemacher und Autor veröffentlichte heuer im Sommer den Krimi „Reichweite", der auf dem VOEST-Noricum-Skandal basiert.

Tatsächlich umfasste diese Waffen-Affäre alles, was zu einem Krimi gehört: Mord, mysteriöse Todesfälle, Bestechung, Geldwäsche, Gier. Schmiergeld in der Höhe von

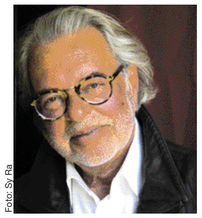


Foto: Sy Ra

Erfolgsautor Dr. Volker Raus

55 Millionen Euro blieb bis zum heutigen Tag verschwunden, zwölf Todesopfer blieben auf der Strecke. Der Erfinder der GHN-45, der Kanadier Gerald Bull, wurde vor seiner Wohnung in Brüssel mit fünf Schüssen hingerichtet, den österreichischen Sicherheitsattaché im Libanon, den Kriminalbeamten Gerhard Loitzenbauer, trafen in Beirut tödliche Kugeln, ein „Mitspieler" nahm sich selbst das Leben, neun Männer starben an mysteriösen Herzattacken.

Einer davon war Ex-VOEST-Generaldirektor Heribert Apfalter. Er wurde am 26. August 1987 in einem Haus in Weistrach tot im Bett aufgefunden. Einer der letzten, der mit ihm sprach, war der Linzer Krone-Journalist Richard Schmitt. „Ich habe am 24. August 1987 Herrn Apfalter getroffen, als er nach der Einvernahme durch den Untersuchungsrichter das Linzer Landesgericht verlassen hat," erinnert sich Schmitt. „Zu Fuß haben wir für die Strecke bis zum Bahnhof zwei Stunden benötigt, in denen

„Im Waffengeschäft gilt der Grundsatz, dass einer singen muss, damit alle anderen auffliegen. Und solche Singvögel überleben kaum das erste Lied."

Oberst Max Steinberg im Buch „Reichweite" von Volker Raus

wir über die Schmuggelaffäre gesprochen haben. Immer wenn ich einen Notizblock gezückt habe, stoppte Apfalter seine Erzählungen, also musste ich mir seine ganzen Darstellungen merken."

Nächsten Tag erschien Schmitts Exklusivstory. Die Zeitung war kaum erschienen, läutete das Telefon des Redakteurs. Am Apparat: Heribert Apfalter. „Sie haben mir was angefangen," sagte er zu Schmitt. „Die Wiener machen mir die Hölle heiß. Ich solle verschwinden, sagen sie." Tags darauf war Apfalter tot - Herzversagen.

Im von Lügengeschichten gekennzeichneten Noricum-Prozess mit 300.000 Aktenseiten waren 18 Manager der verstaatlichten Industrie angeklagt, sieben wurden verurteilt, Bundeskanzler Fred Sinowatz, Außenminister Leopold Gratz und Innenminister Karl Blecha freigesprochen. Am 4. November um 19 Uhr wird der Prozess im Großen Schwurgerichtssaal des Linzer Landesgerichts unter prominenter Beteiligung noch einmal aufgerollt. Organisiert wird die brisante Veranstaltung von Volker Raus, SOS Mitmensch und der VHS Linz. Der Eintritt ist frei.

In Landgemeinden dominiert weiter die Erdbestattung

Linz: 75 % der Begräbnisse sind Urnenbeisetzungen

Wenn wir zu Allerheiligen die Gedenkstätten unserer Lieben besuchen, gehen immer mehr Angehörige zu Urnengräbern. In den vergangenen Jahren hat sich nämlich ein starker Trend zur Feuerbestattung entwickelt. „In Linz sind bereits 75 Prozent aller Begräbnisse Urnenbeisetzungen," erklärt Mag. Christian Gratzl, Leiter des Bereichs Friedhöfe und Bestattung der Linz AG. Insgesamt führt die Linz AG in ihrem modernen Krematorium jährlich bereits 2.700 Einäscherungen durch.

Auch in Steyr, wo seit 1927 das zweite Krematorium Oberösterreichs betrieben wird, registriert man eine deutliche Zunahme von Kremierungen.

Auf dem Land dominiert weiterhin die traditionelle Erdbestattung. Dort werden nur etwa ein Viertel der Toten dem Feuer übergeben. „Im Einzugsbereich von Linz ist

Die Kosten halten sich ziemlich die Waage

das Verhältnis zwischen Urnenverabschiedung und Erdbestattung etwa 50 : 50," so Christian Gratzl.

Die Kosten bei den beiden Bestattungsvarianten halten sich etwa die Waage. Gratzl: „Eine Feuerbestattung bietet allerdings die Gelegenheit, zweimal vom Verstorbenen Abschied zu nehmen. Zuerst in einem großen Rahmen bei der Verabschiedung des Sarges und dann im engen Familienkreis bei der Beisetzung der Urne. Das wird von vielen Menschen sehr geschätzt."

Seit einigen Jahren ist es auch erlaubt, die Urne auf seinem Privatgrundstück aufzubewahren. Dazu muss man die Erlaubnis der Gemeinde einholen. „Davon machen aber nicht sehr viele Gebrauch," weiß Gratzl, „denn dadurch wird es Bekannten und Freunden des Verstorbenen sehr schwer gemacht, dessen Grabstätte zu besuchen."

Einfache Gräber und individuelle Zeremonien

Prinzipiell registriert der Bestattungsexperte neben dem Vormarsch der Urne zwei Entwicklungen: einerseits hin zu einfachen Begräbnissen und Grabstätten, die auch pflegeleicht sind, und andererseits hin zu einer möglichst individuellen Verabschiedungszeremonie. Dafür bietet die moderne Technik viele Möglichkeiten.

WERBUNG

Viel Gewalt im Familienalltag

Frauenhäuser sind für viele Frauen und deren Kinder oft die einzigen Zufluchtsstätten, um der Gewalt ihrer Partner zu entgehen. Dabei handelt es sich nicht um Einzelfälle, sondern um ein grobes gesellschaftliches Problem. Gewalttaten passieren innerhalb der Familie um ein Vielfaches häufiger als außerhalb - Aggressionen entladen sich meist im nächsten Umfeld.

In Österreich ist jede 10. Frau von männlicher Gewalt betroffen. Schätzungen sprechen von bis zu 300.000 Frauen pro Jahr, die vom Partner geschlagen werden. Allein im Linzer Frauenhaus fanden heuer bereits 120 Frauen und Kinder Schutz und Hilfe durch sofortige Wohnmöglichkeit. Die ambulante Frauenberatung wird jährlich über 1.000 Mal genützt. Betroffen sind alle Altersgruppen und soziale Schichten.

Die geschulten Mitarbeiterinnen helfen mit psychosozialer und rechtlicher Beratung sowie bei Wohnungs- und Arbeitssuche und durch Begleitung zu polizeilichen Einvernahmen oder zu Scheidungsterminen vor Gericht.

Das Frauenhaus Linz ist für Betroffene und Angehörige telefonisch zu erreichen - in akuten Krisen auch rund um die Uhr „Die Adresse ist zum Schutz der Bewohnerinnen geheim," erklärt Frauenhaus-Leiterin Margarethe Rackl.

Tel.: 0732/606700

● Demenz/Alzheimer-Abend

Einen Infoabend zum immer bedeutender werdenden Thema Demenz/Alzheimer gibt es am Montag, 22. November, von 19 bis 21 Uhr im Betriebsseelsorgezentrum mensch&arbeit in Haid-Ansfelden, Nettingsdorferstraße 58. Ilse Lorenz, diplomierte Erwachsenenbildnerin und Fachsozialbetreuerin für Altenarbeit, lädt Angehörige und Interessierte herzlich ein.

Waffenschmuggel wird im Großen Linzer Schwurgerichtssaal neu aufgerollt

und 55 verschwundene Millionen

„REICHWEITE" heißt der neue Kriminalroman von Dr. Volker Raus *(Verlag Bibliothek der Provinz, 261 Seiten, 20.- Euro)*, in dem Oberst Max Steinberg in einem skrupellosen Netzwerk von Waffenlobbyisten und Wirtschaftsbossen ermittelt. Der Noricum-Skandal lieferte dazu die Vorlage. Das Buch bezieht seine Spannung auch aus den vielen Bezügen zum heutigen Linz und Oberösterreich. **„Hallo" verlost drei dieser äußerst lesenswerten Exemplare, die sich auch vorzüglich als Weihnachtsgeschenk eignen. Schreiben Sie eine E-Mail an „gewinnspiel@ hallo-zeitung.at" oder eine Postkarte an „Hallo Oberösterreich", 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Kennwort: „Reichweite". Einsendeschluss ist am 20. November.**

Foto: Landesgericht Linz

Hier lebt am 4. November unter der Leitung von Landesgerichtspräsident Dr. Hans-Peter Klrchgatterer der Noricum-Prozess noch einmal auf. Teil nehmen die Noricum-Richter Dr. Karl Markovsky und Dr. Heinz-Helmut Hadwiger, Ex-VOEST-Betriebsratschef Franz Ruhaltinger, Noricum-Untersuchungsausschussmitglied NAbg. Dr. Peter Pilz, SOS-Menschenrechte-Vorsitzender Gunter Trübswasser, die Journalisten Richard Schmitt (Krone) und Mag. Dietmar Mascher (OÖN) sowie der Buchautor Dr. Volker Raus. Moderation: Univ. Prof. Dr. Michael John (Uni Linz).

NAMEN & SPRÜCHE

Nach Olympia 2006 in Turin habe ich ein sinkendes Schiff übernommen. Jetzt gibt uns der Erfolg Recht, und andere Landesverbände blicken mit Respekt auf uns. Immerhin stellen wir jährlich einen 300.000-Euro-Skipool auf.

Landestrainer Fritz Offenhauser
Skialpin-Sportdirektor

Eigentlich wollte ich ein weißes Retriever-Mädi haben, geworden ist es aber ein schwarzes Labrador-Burli.

Dr. Marianne Reifinger
Tiere als Therapie-Landesleiterin

Zu Muttertag oder Pfingsten muss ein Kollege oft bis zu drei Spiele leiten. In der 2. Klasse fehlt überhaupt oft ein Schiedsrichter. Wenn man uns weiter so wenig unterstützt, können bald der Pfarrer und der Feuerwehrkommandant pfeifen.

Konsulent Fritz Schachhuber
OÖ-Schiedsrichterobmann

Unter diesem Motto findet auch heuer der b'sondere Adventmarkt am Sonntag, 21. November, (10 bis 18 Uhr) im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal

„A b'sondere Zeit"

in Reichraming statt. Viele Aussteller bieten Kunsthandwerk und Gaumengenüsse, außergewöhnliche Schmuckkreationen aus verschiedensten Materialien, handgefertigte Unikate, kunstvolle Holzarbeiten, handgemachte Keramiken, Gesundheit aus der Natur, außergewöhnliche Geschenkideen, heimische Produkte vom Bauernhof uvm. Da ist für jeden Besucher etwas dabei. Kinder basteln in der Christkindl-Waldwerkstatt Weihnachtsschmuck aus Holz, können Haflingerreiten und Weihnachtsgeschichten lauschen. Ein besonderer Höhepunkt sind die Adlerflugvorführungen, dem Wappentier des Nationalpark. Eine große Krippenausstellung rundet das reichhaltige Angebot dieses Adventmarktes ab. Infos: 07254/8414, www.kalkalpen.at

WERBUNG

Künstlerin „Gigi" verbindet Linz und Enns

Geboren und aufgewachsen ist sie in Linz - zur begeisterten Malerin wurde Brigitte „Gigi" Rauecker in Enns. Und ihre Kunst verbindet nicht nur die Menschen, sondern auch zwei Städte, wie kürzlich die Eröffnung ihrer Ausstellung im Sportpark Linz-Pichling bewies: Unter 120 kunstbegeisterten Gästen ließen es sich der Linzer Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl und der Ennser Stadtchef Franz Stefan Karlinger nicht nehmen, der Künstlerin zu gratulieren.

Als Linzer Kulturreferent bewies Erich Watzl Kompetenz und Weitblick: Er kaufte fürs Stadtmuseum Nordico ein Gemälde (Titel „Gewitter"). Franz Stefan Karlinger schlug der Künstlerin fürs kommende Jahr eine Ausstellung in Enns vor. Im Laufe des anregend-gemütlichen Abends ließ Brigitte Rauecker ein Gemälde für einen guten Zweck versteigern. Der Erlös kommt dem Verein „Miteinander" zugute.

Begonnen hat „Gigi" ihre Künstlerkarriere 2007 mit Zeichnungen. Ein Jahr später kaufte sie sich – im Hauptberuf ist die zweifache Mutter Sekretärin im Ennser BORG – Farben und Leinwand und begann Acryl- und Ölbilder zu malen. Inhalte und Techniken sind vielfältig und umfassen abstrakt, interieur, Porträts, Landschaften uvm. Das Naturtalent bildet sich bei Workshops des akademischen Malers Mag. Anton Kitzmüller in St. Florian und anderen Künstlern weiter. Brigitte Rauecker: „Malerei ist etwas ganz Besonderes für mich. Ich arbeite an mehreren Bildern gleichzeitig und oft wundere ich mich bei einem fertigen Bild selber, was dabei herausgekommen ist".

Dass dies tolle Gemälde sind, davon kann sich jedermann überzeugen. Die Ausstellung im Sportpark (Solarcity) dauert bis 31. Dezember (Öffnungszeiten täglich ab 10 Uhr). Infos unter www.atelierrauecker.at

Franz Stefan Karlinger (li.) und Dr. Erich Watzl sind von „Gigi" und ihren Bildern begeistert. Die Ausstellung ist bis 31.Dezember geöffnet.

Kristallschiff ist wieder in Linz

Es ist wieder so weit: Das Kristallschiff (Bild) der Reederei Wurm + Köck mit 1,5 Millionen Swarovski-Kristallen liegt bis Ende des Jahres wieder in Linz vor Anker. Tauchen Sie ein in eine Welt aus funkelnden Kristallen und Wasser und genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit Live Musik an Bord.

Programm: **12.11.: Martinsgansl-Essen. 13.11.: „Wild auf Mode"** inkl. 3-Gänge-Menü und Abendmodenschau für Sie und Ihn. **5.11., 20.11., 27.11.: Kristallzauber** inkl. Buffet (jeweils 19 bis 23 Uhr). **3.12., 9.12, 10.12., 11.12, 15.12., 16.12.:** Weihnachtszauber inkl. Glühweinempfang, Live-Musik und 4-Gänge Menü (jeweils 19 bis 24 Uhr. **5.12, 12.12, 19.12.: Stub'n-Musik** und gutes Essen (Buffet). **26.12.: Weihnachtliche Gala-Buffet-Fahrt**(12-16 Uhr, 19-23 Uhr. **2.1.2011: Neujahrsfahrt** inkl. Buffet (12 - 16 Uhr). **4.12.: Nikolaus** mit Sackerl für alle Kinder auf der „MS Anton Bruckner" (Abfahrt 11 und 13.15 Uhr). **31.12.: Silvester** auf der „rot-weiß-roten Flotte" (19 bis 1:30 inkl. 4-Gänge-Gala-Menü, Mitternachtssuppe und Live-Musik). Anmeldung/Kartenverkauf bei Wurm+Köck (unter Lentos Cafeterrasse). Tel.: 0732 / 783607 e-Mail: info@donauschiffahrt.at

WERBUNG

41 „Hallo"-Gewinner

Hunderte Leser machen jeden Monat bei den „Hallo"-Gewinnspielen mit. In der Oktober-Ausgabe wurden insgesamt 41 Gewinner gezogen.

BEIM GEWINNSPIEL „REITZENTRUM HAUSRUCKHOF" gewann Mario Eder aus Wels den Hauptpreis (1 Wochenende für 1 EW+1 Kind im DZ, HP und 3 Reitstunden). Je eine Gratis-Schnupperreitstunde im Sattel absolvieren dürfen: Nicole Steiner aus Perg, Luca Krispel aus Steyr, Erika Geres aus Linz, Christina Nimmervoll aus Leonding, Benjamin Seidl aus Frankenmarkt, Christian Klein aus St. Florian, Natalie Hantak aus Pasching, Maria Binder aus Hargelsberg, Gerhard Essl aus Linz und Julia Engleder aus Lacken.

30 „Hallo"-LeserInnen haben JE EINEN ÖAMTC - GRATIS-WINTER-CHECK gewonnen: Waltraud Spitaler, Barbara Neuhuber, Regina Forster, Dietmar Grundmann, Cornelia Knapp, Gerald Wintersberger, Franz Kremsmayr, Eva Spiegl, Alexander Schwarzinger, Thomas Badegruber, Oliver Weigel, Ernst Keilhauer, Eduard Korner, Renate Pflug, Monica Foschi, Cornelia Pichler, Regina Schörkhuber, Thomas Wallner, Gabi Hofmeister, Andreas Balasch, Ilse Ahammer, Christian Kneissl, Harald Danner, Elisabeth Pühretmayr, Peter Oberprantacher, Birgit Thalhammer, Gerlinde Gruber, Rudolf Ambros, Michael Furthmayr, Caroline Roiter.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Transporteure fühlen sich verschaukelt

Die 2.000 oberösterreichischen Tranportunternehmen mit 12.000 Fahrzeugen und 20.000 Beschäftigten, die schwer mit Krise und internationaler Konkurrenz zu kämpfen haben, fühlen sich von den heimischen Behörden verschaukelt. „Statt Bagatellen bürokratisch zu verfolgen, sollte man systematische Manipulationen und wettbewerbsverzerrenden Missbrauch konsequent ahnden," fordert Fachgruppenobmann Franz Wolfsgruber.

Ab 2013 gelten neu ausgestellte Fahrausweise aber nur noch 15 Jahre lang

Fix: Jetzige Führerscheine sind bis 2033 unbefristet

Entwarnung für alle Autofahrer, die einen gültigen österreichischen Führerschein besitzen: Ihre Fahrlizenz bleibt bis 2033 unbefristet gültig. Das ist nun fix! Genauso wie die Tatsache, dass ab 2013 neu ausgestellte Führerscheine nur noch 15 Jahre lang gelten.

Gerüchte wie Sand am Meer gibt es, was die Gültigkeitsdauer von Führerscheinen betrifft. Am Wirtshaustisch wird darüber ebenso diskutiert wie im Internet. Aktuell kursiert wieder ein E-Mail-Kettenbrief mit unrichtigen Informationen.

„Hallo" hat recherchiert und kann alle Befürchtungen von Fristeinschränkungen für gültige Führerscheine ausräumen: Wer eine österreichische Fahrgenehmigung besitzt, egal ob in rosa Papierform oder im Scheckkartenformat, darf damit unbefristet bis Jahresbeginn 2033 unterwegs sein. Ein freiwilliger Umtausch von Papier auf Scheckkarte ist allerdings jederzeit möglich. Dabei bleibt die Unbefristung bis 2033 aufrecht. Die Kosten für einen Umtausch betragen 45,60 Euro.

Eine gravierende Änderung tritt allerdings 2013 in Kraft. Ab dann werden EU-weit einheitliche Führerscheine ausgegeben, die auf zehn bis 15 Jahre befristet sind. Die genaue Beschränkung kann jedes Land selbst festlegen. Das muss bis Jänner 2011 passieren, so die EU-Richtlinie. „In Österreich werden wir die maximale Laufzeitmöglichkeit von 15 Jahren ausnützen. Das ist eine beschlossene Sache, auch wenn die Detailverhandlungen noch laufen," sagt Anna Reich aus dem Pressebüro von Verkehrsministerin Doris Bures.

Ob an eine Fristverlängerung auch eine ärztliche Untersuchung gebunden wird, kann ebenfalls jedes Land selbst bestimmen. In Österreich wird das aller Voraussicht nach nicht der Fall sein. Damit rechnet man jedenfalls in der Landesstelle Oberösterreich des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Das hieße: Von den Führerscheinen, die ab 2013 ausgestellt werden, müssen alle 15 Jahre nur die Daten und Fotos aktualisiert werden, damit sie gültig bleiben. Ab 2033 gilt das auch für die heutigen Fahrdokumente.

8 Minuten Fahrzeit für Steyr - Enns

Die seit 30 Jahren ersehnte Schnellstraßenverbindung zwischen Steyr und Enns ist Wirklichkeit: Seit vergangenen Sonntag kann man die Strecke zwischen den beiden Städten auf der neuen Steyrer Straße (B 309) in acht bis neun Minuten zurücklegen. In Enns gibt es eine Anbindung an die Westautobahn. Die 13,72 km lange neue Schnellstraße darf nur von Fahrzeugen mit einer Bauartgeschwindigkeit von mindestens 60 km/h befahren werden. Baukosten: 96,5 Millionen Euro

50 % der Sachschäden sind Wildunfälle!

Rund 50 Prozent aller Sachschäden werden durch Wildunfälle verursacht. „Im Herbst steigt die Gefahr rasant. Auf der Futtersuche legen die Tiere weite Strecken zurück, queren Straßen und lösen oft schwere Unfälle aus", so ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk.

Bei einem Wildunfall werden enorme Kräfte frei: ein 40 kg schweres Reh prallt mit fast einer Tonne auf. Um diese Kräfte zu minimieren bzw. reagieren zu können, ist Tempo reduzieren angesagt. Wichtig: Der Bremsweg auf nassen Straßen ist bis zu 300 % länger!

Ist doch ein Wildunfall passiert, muss die Unfallstelle abgesichert und die Polizei verständigt werden. Wer nichts meldet, macht sich eines Sachschadens strafbar und auch die Versicherung zahlt nicht.

Wird ein Fahrzeug in Österreich oder im Ausland auf einer öffentlichen Straße aufgrund einer Kollision mit einem Haar- oder Federwild beschädigt, übernimmt der ARBÖ die Reparaturkosten zu 80 Prozent (bis max. 600 Euro) bzw. des Kasko-Selbstbehaltes zu 80 Prozent (max. 600 Euro). Wer jetzt einen ARBÖ-Sicherheits-Pass kauft, zahlt die Prämie von 37,70 Euro für das Jahr 2011 und ist ab sofort geschützt.

WERBUNG

Neuer Fahrplan macht Einsparungen der öffentlichen Hand bei Bus und Bahn sichtbar

ÖBB lässt Pendler nicht im Stich

Sinkende Bestellungen der öffentlichen Hand und die Nachwirkungen der Wirtschaftskrise machen auch bei den Bussen und Zugverbindungen der ÖBB im Regionalverkehr Einsparungen nötig. Vor allem der wichtige Schüler- und Pendelverkehr blieb aber verschont.

Am 12. Dezember tritt der neue Fahrplan der ÖBB Personenverkehr AG in Kraft. Denn jedes Jahr werden an einem einzigen Tag die Fahrpläne europaweit aktualisiert und angepasst. Während der Fernverkehr sich natürlich intensiv mit den Nachbarbahnen abstimmen muss, ist das Angebot im Nahverkehr weitgehend von den Wünschen der Gebietskörperschaften, also überwiegend vom Land Oberösterreich, unter wirtschaftlichen Bedingungen bestimmt.

Und da wird gespart. Die Leistungsbestellungen der öffentlichen Hand gingen wegen des Spardrucks durch die Wirtschaftskrise um Millionen zurück. Dem verringerten Budget mussten auch Bahn- und Busleistungen angepasst werden - und das heißt in manchen Fällen eingestellt.

Das passiert allerdings nicht geballt auf einzelnen Strecken, sondern betrifft meist Verbindungen in den schwach ausgelasteten Zeiten. Das gute Angebot in den Hauptverkehrszeiten, das vor allem die Pendler und Schüler nutzen, bleibt weitgehend unverändert erhalten.

Es gibt aber auch Verbesserungen im Nahverkehr. „Durch Optimierung von Anschlüssen, weitere Vertaktung des Fahrplans und Aufnahme zusätzlicher Halte", betont Dr. Paul Sonnleitner, Regionalmanager der ÖBB Personenverkehr AG.

Beispiele dafür gibt es etwa an der Westbahn. Zusätzliche Halte in Gunskirchen und Neukirchen-Gampern standen schon lange auf der Wunschliste der Gemeinden und konnten heuer umgesetzt werden. Verbindungen mit dem REX (Regionalexpress) werden in der Schwachlastzeit am Vormittag herausgenommen. Dafür gibt es jetzt eine tägliche, S-Bahn-ähnliche Bedienung stündlich zwischen 6 und 20 Uhr.

Eine organisatorische Neuerung, die in Oberösterreich schon länger gängige Praxis ist, wird jetzt in ganz Österreich umgesetzt. Im Nahverkehr, also in den REX- und Regionalzügen sowie S-Bahnen, muss man auf allen Strecken die gültige Fahrkarte vor dem Einsteigen erwerben. Ausgenommen ist natürlich Einsteigen bei Stationen ohne Personenkasse oder Fahrkartenautomat.

Jugendticket bringt Fahrgastboom

Beim ÖBB-Postbus konnten trotz Wirtschaftskrise die Fahrgastzahlen im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Dazu trägt auch das neue Jugendticket für 15- bis 21-Jährige bei. 750.000 Halbpreiskarten (Einzel- und Tageskarten) wurden verkauft und damit 900.000 Fahrten zurückgelegt. Damit hat jeder (!) Jugendliche in diesem Alter durchschnittlich neun Fahrten gemacht.

FLÄCHENDECKENDE MOBILITÄT sichert der ÖBB-Postbus (Bild li.). Im Gusental, von Hagenberg nach Gutau oder durch die Einbindung des Einkaufszentrums „Varena" in Vöcklabruck wurden Linien auch verdichtet oder neu geschaffen. DER AUSFLUG INS ALMTAL wird jetzt komfortabler: Mit Fahrplanwechsel werden die modernen Dieseltriebwagen der Desiro-Reihe (Bild rechts) auch auf der Almtalbahn eingesetzt. An Wochentagen bei zwei, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bei jeweils sieben Zügen.

40 Therapiehunde-Teams sind in OÖ im Einsatz

Vierbeiner bewähren sich bestens als „Heilmittel"

Therapiehunde gibt es nicht auf Krankenschein, aber ihre helfende Wirkung ist unbestritten und die Nachfrage nach dem vierbeinigen „Heilmittel" entsprechend groß. In Oberösterreich wurden in zehn Jahren 500 Therapiehunde-Teams ausgebildet, 40 sind aktuell im Einsatz.

Dr. Marianne Reifberger (73) aus Bad Schallerbach und ihr 13-jähriger Labrador „Archibald von der Königsburg", genannt Billi, sind ein Herz und eine Seele. Und sie sind in Oberösterreich das Rückgrat des bundesweiten Vereins „Tiere als Therapie" (TAT). Die pensionierte Allgemeinmedizinerin und Kurärztin ließ sich mit dem Welpen Billi in Wien zum Therapiehund-Team ausbilden. Im Jahr 2000 gründete Reifberger schließlich die TAT-Landesstelle, die anfangs in Ried/I. ihre Zentrale hatte. Jetzt befindet sich das Ausbildungszentrum im Wiesenhof von Monika Weber in Steinerkirchen.

Innerhalb von zehn Jahren schulte TAT-Oberösterreich mit zwei Trainerinnen und zahlreichen Experten 500 Therapiehunde-Teams ein. 40 davon befinden sich regelmäßig im therapeutischen Einsatz. Die Nachfrage nach den vierbeinigen „Medizinern" und ihren Begleitern hat enorm zugenommen. In Altenheimen, (Sonder-)Schulen, psychiatrischen Anstalten, bei Physio-, Ergo- und Psychotherapeuten sind die besonders menschenfreundlicen, nervenstarken und belastbaren Tiere als Therapeuten gefragt. Ihre Aufgabe ist die Integration oder Mobilisierung von Kindern, kranken oder alten Personen. „In einer Schulklasse steigt schon allein durch die Anwesenheit eines Hundes die Konzentration," erklärt Dr. Marianne Reifberger.

Die TAT-Kurse in Oberösterreich sind seit Jahren ausgebucht. Sie bestehen aus drei Modulen plus Prüfung. Für Interessenten gibt es Infos und Kontaktmöglichkeit unter www.tierealstherapie-ooe.at.

BILLI, der schwarze Labrador, arbeitet seit mehr als zehn Jahren als Therapeut (links). Rechts hört er auf Frauchen Dr. Marianne Reifberger. Gemeinsam hat das Duo 500 Therapieeinsätze hinter sich. Seit acht Jahren kommen sie in die Integrationsschule in Wels-Vogelweide.

TIPP für TIERFREUNDE

Fachtierarzt für Kleintiere
Dr. Edgar Lehner
Dr. Ingrid Lehner
4501 NEUHOFEN
Kremstalstraße 21
Tel: 07227/6338
Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr 16-19,
Di 10-11 Uhr und nach Vereinbarung.
Hausapotheke:
Mo-Fr 8-12,
Mo, Mi, Fr 14-19 Uhr
www.tierarzt-lehner.at

Richter Ohrreiniger für Hunde und Katzen

Ohrprobleme sind nicht selten und besonders Langhaarrassen mit Schlappohren, wie z.B. der Spaniel sind besonders gefährdet. Auch Freiläuferkatzen sind häufige Ohrpatienten, besonders, wenn bereits einmal Probleme beim Ohr aufgetreten sind.

Erste Anzeichen sind Kratzen am Ohr, Schiefhalten des Kopfes, Anklappen eines der Stehohren und häufiges Kopfschütteln, manchmal auch Knurren oder Winseln. Bemerkt man gleichzeitig unangenehmen Geruch, eine gerötete Ohrmuschel oder dunkle Ablagerungen am Ohr, so ist Gefahr im Verzug. Der Tierarzt inspiziert den Gehörgang mit dem sogenannten Otoskop. Damit er bis zum Trommelfell durchkommt, müssen zuvor Verschmutzungen, Krusten, Ablagerungen, Ohrschmalz oder verklebte Haare entfernt werden. Das geht am besten mit einem Chlorhexidin hältigen Ohrreiniger wie dem **„Richter Ohrreiniger für Hunde und Katzen"** (Bild). Dieser besitzt eine bakterienhemmende Wirkung und lässt evtl. notwendige Antibiotika leichter eindringen . Außerdem wirkt er gegen Pilze und Hefen im Ohr, die bei 50-70% der tierischen Patienten aus dem Gehörgang isoliert werden können. Hypersensibilitätsreaktionen werden durch das enthaltene Chlorhexidin in der Regel nicht ausgelöst, was bedeutet, dass der Richter Ohrreiniger auch für empfindliche Tiere geeignet ist. Die ebenfalls enthaltene Milchsäure unterstützt die Aufweichung und Lösung von Ohrenschmalz und Zellteilen im Ohr und das physiologische Milieu des Gehörgangs. Die Standardohrreinigung wird besonders als Vorbeugungsbehandlung bei gefährdeten Tieren bzw. als Nachbehandlung bei Problempatienten empfohlen, um erneute Ohrprobleme zu verhindern. Weiters gibt es Empfehlungen zu wiederholten Ohrreinigungen speziell bei Atopikern oder Seborrhöe Patienten.

WERBUNG

WERBUNG

VETERINARY EXCLUSIVE

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

Erweiterte Harnstein-Diätpalette für Hunde und Katzen

S/O

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Die Katze sitzt länger unter Schmerzen in der Katzentoilette und versucht vergeblich, Harn abzusetzen. Weitere Anzeichen sind Wasserlassen an ungewöhnlichen Stellen (z. B. Unsauberkeit in der Wohnung, da das gewohnte Kistchen mit Schmerzen verbunden ist), häufiges Aufsuchen des Katzenklos, gekrümmter Rücken, Pressen, Abgeschlagenheit und Appetitlosigkeit. Steinbildung und weiters Harnvergiftung sind die Folge. Beim Hund spielt sich das langwierige Urinieren entsprechend beim Spaziergang im Freien ab. Schmerzen sind – im Gegensatz zur oft „still" leidenden Katze – durch Winseln oder Jaulen erkennbar.

Bei einer Erkrankung der ableitenden Harnwege kommt es zur Entzündung der Harnblase mit Ansammlung von Mineralkristallen oder Harngrieß. Daraus gebildete Harnsteine blockieren die harnabführenden Wege, was bei Nicht-Behandlung tödlich verlaufen kann. Durch einen möglichen Harnröhrenverschluss wird Harn in die Harnblase rückgestaut. Dadurch können Abbauprodukte der Nieren nicht ausgeschieden werden, und es kommt zur Harnvergiftung.

Die URINARY-Produktpalette ist exklusiv beim Tierarzt erhältlich. Damit ein Ende der Steinzeit abzusehen ist!

Harnsteindiät für adipöse Katzen
Mit dem neuen Frischebeutel URINARY S/O MODERATE CALORIE gibt es neben der Trockennahrung eine diätetische Ernährung mit moderatem Energiegehalt zur Struvit-/Oxalatstein-Vorbeugung sowie zur Auflösung von Struvitsteinen. Denn: Erkrankungen des unteren Harntraktes (FLUTD) gehen oft mit Übergewicht einher, und Bewegungseinschränkung begünstigt die Harnsteinentbildung zusätzlich. URINARY S/O MODERATE CALORIE ist für ältere, kastrierte Tiere, bewegungsarme Wohnungskatzen, zu Übergewicht neigende oder bereits adipöse Tiere geeignet.

Kleine Hunderassen mit Harnsteinen
Für Hunde unter 10 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter ist unter zusätzlicher Berücksichtigung der Zahngesundheit das neue URINARY S/O SMALL DOG als Trockendiät erhältlich.

Harnsteindiät im Frischebeutel
Um eine ausgezeichnete Akzeptanz auch bei wählerischen Tieren zu gewährleisten, ist URINARY S/O in verschiedenen Texturen und mit unterschiedlichen Proteinquellen erhältlich. URINARY S/O wurde im neuen 150 g-Frischebeutel für Hunde entwickelt.

Für übergewichtige Hunde mit Harnsteinerkrankungen
Die neue URINARY S/O MODERATE CALORIE-Trockendiät eignet sich für adipöse Hunde oder kastrierte Tiere mit Tendenz zu Übergewicht.

Alle Produkte aus der URINARY-Reihe haben das Ziel, den Urin moderat anzusäuern, diesen mit Harnsteinbildern zu untersättigen und das tägliche Harnvolumen zu erhöhen. Für (ältere) Tiere mit Nieren- oder Herzinsuffizienz (ausgenommen URINARY U/C LOW PURINE) und trächtige sowie junge Tiere im Wachstum ist URINARY nicht geeignet.

ROYAL CANIN
VETERINARY DIET

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: Info Telefon 0810 - 207601* Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

VETERINARY

Vier Riesentalente dürfen in der neuen Saison sogar auf Weltcuppunkte hoffen

Toll: Schon 7 Skifahrer aus OÖ im ÖSV-Nationalkader

Mausert sich Oberösterreich zur Skihochburg? Die Dichte heimischer Skitalente war jedenfalls noch nie größer: In der beginnenden Saison gehören schon sieben junge Rennläufer zum ÖSV-Nationalkader. Vier von ihnen dürfen sich in diesem Winter sogar Chancen auf Weltcuppunkte ausrechnen.

Singhuber EDELSTAHL e.U.
4541 Adlwang • 07258/3966
Geländer • Stiege • Balkon • Vordach
AKTION! FÜR AUSFÜHRUNG IM JÄNNER UND FEBRUAR
www.singhuber-edelstahl.at
Glasgarten

Hervorragende Skifahrer wie Abfahrtsweltmeister Hannes Trinkl waren bisher Einzelkämpfer. Innerhalb weniger Jahre hat sich Oberösterreich allerdings zu einer Talentschmiede entwickelt. Obwohl der Mühlviertler Alexander Koll heuer nach dem Staatsmeistertitel im Slalom seine Karriere beendete, stehen sieben Landsleute in ÖSV-Kadern.

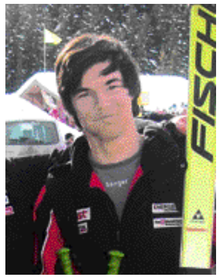
Neben der Skicrosserin Andrea Limbacher (21) aus Bad Ischl, die im Februar bei Olympia in Vancouver am Start war, und Christina Staudinger (23) aus Großraming, die im März im Super-G von Crans Montana die ersten zehn Weltcuppunkte einfuhr und dann den österreichischen Abfahrtstitel holte, dürfen sich zwei weitere Riesentalente Hoffnungen auf Starts im Weltcup machen:

1 Evelyn Pernkopf (20) aus Ansfelden ist nach einem Kreuzbandriss wieder auf dem Weg nach oben. Die RTL- und Slalomspezialistin hofft auf die ersten Weltcuppunkte. Ihr größtes Ziel heuer: „Ich will unter die ersten drei in der Europacup-Gesamtwertung, dann gäbe es im nächsten Jahr einen Fixstartplatz im Weltcup." Pernkopf ist regierende österreichische RTL-Meisterin.

1 Vincent Kriechmayr (19) vom Linzer Pöstlingberg gelang heuer der Riesensprung vom OÖ-Landeskader in den ÖSV-B-Kader. Der Linzer hatte die Quali für den RTL-Weltcupstart in Sölden nur um fünf Hundertstel verpasst.

Im ÖSV-C-Kader lauern die Teenager Martin Gösweiner (Windischgarsten), Thomas Mayrpeter (Steyr) und Daniel Hemetsberger (Nußdorf/Attersee) auf ihre Chance. Dem OÖ-Landeskader von Skialpin-Sportdirektor Fritz Offenhauser (44) aus Regau gehören 21 Athleten an.

Eine Augenweide auf der Piste und ohne Skihelm ist Evelyn Pernkopf aus Ansfelden. „Ich habe kein Vorbild, gehe meinen eigenen Weg," sagt die 20-Jährige selbstbewusst.



Rechts: Christina Staudinger (23) aus Großraming ist unsere Speed-Queen. Sie sammelte mit Platz 21 im Super-G von Crans Montana die ersten Weltcuppunkte. Links: Vincent Kriechmayr (19) aus Linz machte einen Riesenschritt vom Landeskader in den ÖSV-B-Kader. Vielleicht startet er im Februar beim Weltcup in Hinterstoder als Lokalmatador.

Heiß und kalt geht's in der „Schneeschüssel" der Alpen schon ab Mitte November zu

Hot Zone Obertauern - ganz oben

Im höchstgelegenen Skiort Salzburgs starten am 18.November die Lifte. Während man anderswo sehnsüchtig auf die ersten Flocken wartet, fegen Carver & Boarder in Obertauern bereits die Piste hinunter. Es wird heiß im Schneekessel: Der Internationale Ski-Countdown vom 25.11. bis 12.12. lockt mit attraktiven Pauschalen – INKLUSIVE Eintritt zu folgenden LIVE Open-Air-Konzerten: „SÖHNE MANNHEIMS", „DIE SEER" und „GUILDO HORN & die orthopädischen Strümpfe".

ERÖFFNUNGSPAUSCHALE
1 Woche 3-Sterne-Hotel + Skipass ab 597,- / Person. 4-Sterne-Hotel 1 Woche, Halbpension + Skipass ab 699,- Euro/Person.

Unter www.obertauern.com sieht man für die nächsten fünf Monate lang: SCHNEE! Die garantierte Schneesicherheit startet mit einem gebührenden Winteropening. Als Highlight geben am 27. 11. die „SÖHNE MANNHEIMS" (Bild) das exklusive Österreich-Konzert. Da hält es keinen mehr in der Hütte und ganz Obertauern tanzt mit seinen Gästen im Schnee!

Grund zum Feiern gibt es immer. In über 25 Locations wird oft von nachmittags bis in die Nacht getanzt, je nach Gusto bei Akkordeonklängen, Après-Ski- oder Partysound.

Um den Heimweg von den Partys macht man sich keine Gedanken: Die Wege sind kurz. Das Auto macht ebenfalls Urlaub und Skibusse sind überflüssig. Durch die kompakte Infrastruktur sind Hotel und Piste ohne Abschnallen per Ski erreichbar. Obertauern ist umgeben von rund 100 Kilometer Pisten, die quasi den Rand der „Schneeschüssel" bilden. Bei 26 Seilbahn- und Liftanlagen gibt's nicht einmal am Wochenende Wartezeiten und Gedränge auf den Talabfahrten ist hier unbekannt.

Schneesicherheit garantiert auch echten Adventzauber. Wenn die festliche Beleuchtung von den weißen Kristallen verziert wird, ist die besinnliche Zeit wieder eine echte Freude. Besonders beeindruckend ist das Lichtermeer bei Nacht von einer Hütte aus, bevor man mit dem Snowbike bei einer geführten Moonlight-Tour ins Tal fegt. Jeden Montag und Donnerstag von 19 bis 22 Uhr Nachtskilauf!

Infos: www.obertauern.com

TERMINE: SAISONSTART: 18.11.2010. INT. SKI-COUNTDOWN 25.11. – 12.12.: LIVE Open Air Konzert: „Die Söhne Mannheims" 27.11.: LIVE Open Air Konzert: „Die Seer" 7.12., LIVE Open Air Konzert: „Guildo Horn und die orthopädischen Strümpfe" 11.12. Ü30-PARTY WOCHE: 19. –26.3.2011. BOBBY'S SCHNEEABENTEUER – Skifahren lernen ab 129,- : 26.03. – 01.05.2011. Die größte Schatzsuche Österreichs – das GAMSLEITEN KRITERIUM: 21.4. – 25.4.2011.

OBERTAUERN

WERBUNG

medien vertrieb ober-österreich
www.mvooe.at
Wir bringen's pünktlich!
Auch Hallo Oberösterreich wird durch uns zugestellt!
Medienvertrieb Oberösterreich GmbH
Tel. 070-6964 20 Fax. 070-6964 21
Zamenhofstraße 9, A-4020 Linz

Herrliche Aussichten und vielfältige Wintersport-Möglichkeiten sind in der Winter-Wunderwelt garantiert.

Winter-Wunderwelt Spital am Semmering

In der Winter-Wunderwelt Spital am Semmering/ Stuhleck kommen alle auf ihre Kosten – vom Anfänger bis zum Rennläufer, Winterwanderer und Gipfelstürmer!

Spital am Semmering – („Das Tor zur Steiermark!") ist nur 2,5 Autostunden von Linz entfernt und mit modernsten, automatischen Beschneiungsanlagen ausgerüstet. Die Wintersportmöglichkeiten sind fast unbegrenzt: Es locken über 24 Kilometer Skipisten für Jung und Alt, Snowboardhänge mit Funpark, Langlaufloipen, Rodelpartien, eine Snow-Tubing-Bahn (mit Schlauchreifen den Berg hinunterdriften!), Pferdeschlittenfahrten, Winterwanderwege uvm. Nach dem Sport locken gemütliche Hütten – „apres ski" in Reinkultur!

Das Angebot an Bahnen und Liften am Stuhleck ist großartig: 6er Sesselbahn Weißenelf, 6er Sesselbahn Steinbachalm, 4er Sesselbahn Stuhleck (mit über 2.700 m die längste Sesselbahn Österreichs!), „Promi-4er-Sesselbahn" Kaltenbach, Schlepplift Schieferwiese, Sonnenlift, Babylift und Zauberteppich für die Kleinen. Die Nachtpiste ist ab Weihnachten Mo-So 18 - 21 Uhr geöffnet.

Die Winter-Wunderwelt am steirischen Semmering hält, was sie verspricht!

Verlängern Sie am herrlichen Stuhleck den Pistenspaß und machen Sie die Nacht zum Tag!

STUHLECK

INFORMATION/BUCHUNG:
www.spitalamsemmering.com
www.stuhleck.at – Tel. 0664/3322121
Schneetelefon 03853/333

SPITAL AM SEMMERING TOTAL IN

Weltmeisterliches Langlauf-Opening!

Auf zum weltmeisterlichen Langlaufopening nach Ramsau am Dachstein!

Von 2. bis 5. Dezember lädt Österreichs beste Langlaufregion mit 220 (!) Kilometern Loipen zum Opening mit den Weltmeistern Alois Stadlober und Markus Gandler.

Das weltmeisterliche Langlaufpaket für Aktive und Neulinge umfasst Techniktraining in Kleingruppen, gratis Produkttests, praktische Trainingstipps, individuelle Videoanalyse, Workshops und Vorträge zu Ausrüstung, Wachskunde, Skipflege, Training und noch mehr.

Hersteller und Ausrüster stellen das ganze Wochenende lang das neueste Material vor. Neben dem Sport wird auch ein schönes adventliches Rahmenprogramm angeboten.

SUPERANGEBOT!
3 Nächte/Frühstück inkl. Leistungspaket ab 215,- (Angebote auch tageweise buchbar).

Langläufer und solche, die es werden wollen, sind in Ramsau bestens aufgehoben: Training in Kleingruppen ist effizient und lässt sportliche Ziele schneller erreichen.

INFO/BUCHUNG:

Tourismusverband Ramsau am Dachstein
Tel. +43 (0) 3687 81833

E-Mail:
info@ramsau.com
Web:
www.ramsau.com

ramsau am dachstein

Rendezvous mit dem steirischen Junker

Bald ist es wieder so weit: Das Dirndl wartet, der Steireranzug liegt bereit und natürlich darf der Junkerhut nicht fehlen. In ganz Österreich bereiten sich WeinliebhaberInnen auf diesen speziellen Abend vor. Wird doch genau an diesem Tag – heuer am Mittwoch, 10. November – fast zeitgleich in Graz, Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt der Steirische Junker 2010 vorgestellt.

Die Junkerpräsentation in Linz findet erstmals in der Lederfabrik statt. 81 Weinbauern treffen sich mit Weinliebhabern, um den Junker zu genießen, sich auszutauschen, abzuschalten und gemeinsam zu feiern. Natürlich wird auch für das kulinarische Wohl gesorgt mit belegten Broten, Süßspeisen und mehr.

Qualitätsoffensive im Skigebiet Lachtal

Die kalten Temperaturen im steirischen Lachtal erlauben es, Frau Holle ein wenig unter die Arme zu greifen und die Schneemaschinen zu starten. „Bereits im November an den Wochenenden möchten wir die ersten Schwünge im Schnee ziehen", freut sich Lachtal-Seilbahnen Geschäftsführer Wolfgang Rappold – im Bild (li.) mit Beschneiungschef Josef Kobald. Alle Ausbauvorhaben der „Qualitätsoffensive Lachtal 2010" (Investitionsvolumen ca. 7,0 Mio.) sind fast abgeschlossen. Das Skigebiet Lachtal verfügt somit über 2 moderne 6er-Sesselbahnen, 40 km attraktive, großteils beschneite Skipisten, 15 km spannende Skirouten und ein insgesamt 150 ha großes Skiareal in Sonnenlage. Die Lachtal-Skigäste können sich über das günstige Preis-/Leistungsverhältnis freuen. Info: www.lachtal.at

Foto: Lachtal

Das Bandscheibenleiden wurde zu einer schmerzhaften Volkskrankheit

Bambus und Gymnastik helfen

Auweh! Wer kennt ihn nicht, den Schmerz im Kreuz. 80 bis 90 Prozent der Bevölkerung leiden zumindest einmal im Leben an Rückenproblemen. Zu den häufigsten Ursachen für diese Volkskrankheit gehören Bandscheibenleiden. Hilfe bringen regelmäßige Gymnastik und ein neu entwickeltes Präparat mit Bambusextrakt.

Die Bandscheiben dienen als Stoßdämpfer zwischen den Wirbelkörpern der Wirbelsäule und unterliegen im Laufe des Lebens einer großen Belastung. Viel Sitzen, wenig Bewegung, Fehlbelastungen und einseitige Ernährung führen zu Verschleißerscheinungen in den Bandscheiben, die verschiedenartige Schmerzen im Stütz- und Bewegungsapparat zur Folge haben. In den schlimmeren Fällen kommt es zu Bandscheibenvorfällen, die sehr häufig zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr auftreten. Die daraus resultierenden Schmerzen spürt man oft erst viel später.

Seit kurzem gibt es in Österreichs Apotheken das erste Präparat, das gezielt dem Verschleiß der Bandscheiben gegensteuert. Bei den vertebene® Bandscheibenkapseln (www.vertebene.at) handelt es sich um eine spezielle Nährstoffkombination mit hochwertigem Bambusextrakt. „In der chinesischen Medizin wird Bambus schon lange bei Problemen mit dem Stützapparat und der Wirbelsäule eingesetzt. Bambus erhöht durch den hohen Anteil an Kieselsäure die Elastizität des Bindegewebes und somit auch der Bandscheiben," erklärt Josef Schantl. Der Kärntner ist Geschäftsführer der Firma Natural Products & Drugs GmbH, die das Präparat mit Hilfe von Orthopäden und Pharmazeuten entwickelt hat.

Die ersten Rückmeldungen der Patienten sind äußerst positiv. GF Schantl: „Von 250 Anwendern würden 95 Prozent vertebene® weiterempfehlen. Von diesen sind wiederum 95 Prozent mit der Wirkung unseres Naturprodukts zufrieden oder sogar sehr zufrieden." Die Bambus-Bandscheibenkapseln helfen nicht nur vorbeugend. „Bei akuten Problemen können sie die jeweilige Therapie gezielt unterstützen," so GF Schantl.

Unbedingt empfehlenswert sind Gymnastikübungen, wie wir sie hier vorstellen. Unter **www.vertebene.at** ist ein Video gratis downloadbar!

Übung 1: *Oberkörper im rechten Winkel vorneigen, Arme in Hüfthöhe ausstrecken und wo aufstützen (z. B. Sessellehne). Kein Hohlkreuz machen! Fünf Sekunden so bleiben, fünf Wiederholungen.*

Übung 2: *Aufrecht ohne Hohlkreuz auf Sessel setzen, die ganzen Fußsohlen berühren den Boden. Durch Anspannen der Bauchmuskeln den Bauch fünf Sekunden einziehen. Fünf Wiederholungen.*

Übung 3: *Aus der Bankstellung rechtes Bein und linken Arm heben. Blick und Zehenspitzen Richtung Boden, Position drei Sekunden lang halten. Absetzen. Dann linkes Bein und rechten Arm heben. Fünf Wiederholungen.*

Übung 4: *In Bankstellung Hände schulterbreit aufstützen. Wirbelsäule waagrecht halten, Bauch einziehen. Jetzt Kinn an Brust pressen und Katzenbuckel machen. Position 5 Sekunden halten. Fünf Wiederholungen*

Übung 5: *Auf Rücken legen, Beine schulerbreit aufstellen, Arme neben den Körper legen. Jetzt das Becken anheben und fünf Sekunden lang diese Stellung halten. Fünf Wiederholungen.*

SOZIALHILFEVERBAND BRAUNAU AM INN
GESCHÄFTSSTELLE
BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT BRAUNAU AM INN
5280 BRAUNAU Hammersteinplatz 1

Der Sozialhilfeverband Braunau am Inn sucht für die Seniorenheime in **Altheim, Braunau am Inn, Mattighofen und Ostermiething**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger

FachsozialbetreuerInnen für Altenarbeit bzw. AltenfachbetreuerInnen/ PflegehelferInnen

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Nähere Angaben finden Sie auf der Homepage des Sozialhilfeverbandes Braunau am Inn, **www.shvbr.at**. Nähere Informationen können unter der Telefonnummer +43/7722/803-346, Herr Mag. Grahamer, angefordert werden.

Mit freundlichen Grüßen:
Sozialhilfeverband Braunau am Inn

Sehkorrekturen nicht aufschieben

Altersbedingte Fehlsichtigkeit (Presbyopie) ist keine Krankheit, sondern eine natürliche Veränderung der Sehleistung, die etwa ab dem 40. Lebensjahr eintritt. Unscharfes Sehen in der Nähe beruht auf einem Elastizitätsverlust der Augenlinse, die sich nicht mehr ausreichend wölbt und sich nur mit Mühe an die Distanz anpassen kann, vergleichbar mit einem Autofokussystem eines Fotoapparats, das nicht mehr richtig scharf stellt.

„In diesem Fall sollte man Korrekturen nicht auf die lange Bank schieben," raten die Augenexperten von Brillen Rappan. „Durch fehlende Sehkorrektur wird Presbyopie nicht hinausgezögert, sondern die Augen ermüden schneller." Daher sollte man bei ersten Anzeichen altersbedingter Fehlsichtigkeit eine Brille tragen. Dazu gibt es Brillen für die Nähe bis 40 cm, Augengläser mit einem erweiterten Nahbereich für scharfes Sehen auch in der Zwischendistanz und Gleitsichtgläser. Das ist die Lösung mit dem höchsten Sehkomfort für alle Entfernungen. Altersbedingte Fehlsichtigkeit kann auch mit Gleitsichtkontaktlinsen korrigiert werden.

Das Brillen Rappan-Team empfiehlt zumindest alle 18 Monate eine Überprüfung der Sehschärfe, die sie in den Geschäftsstellen in Linz, Wels, Ried im Innkreis und Freistadt gerne durchführt. Dazu gibt es kostenlos eine ausführliche Beratung.

Spitalsreform: 326 Vorschläge

Zu der im Juli gestarteten OÖ-Spitalsreform haben sich auch viele Landsleute den Kopf zerbrochen. Insgesamt wurden 326 Verbesserungsvorschläge eingebracht, die drei große Kisten füllen. Dazu kommen drei Aktenordner mit 16 Ideenpapieren, die von Instituten und Interessensverbänden aus dem Gesundheits- und Sozialbereich ausgearbeitet wurden. Alle Reformansätze werden jetzt bis Juni 2011 von einer Expertenkommission mit den Krankenhäusern diskutiert.

Messe „Gesund Leben" von 5. bis 7. Nov. in Wels

Fit und Gesund durchs ganze Leben

In Wels dreht sich auf der „Gesund Leben" von 5. bis 7. November alles um Gesundheit, Schönheit, Fitness & Sport sowie Wohlbefinden. In mehr als 150 Vorträgen gibt's wertvolle Gesundheitstipps. Viele zusätzliche Ausstellungsbereiche, wie der Messebereich „Sportlich, Fit & Gesund" in Halle 6 und die „Kreativ für Dich Bühne" in Halle 4 sind tolle Highlights!

Über richtige Ernährung spricht der Ernährungswissenschaftler Mag. Christian Putscher am Sonntag, 7. November, um 13.30 Uhr („Kann denn Essen Sünde sein?"). Der Ö3 Lebenscoach und Facharzt für Psychiatrie und Neurologie Dr. Alexander Bernhaut referiert über „Burn Out Syndrom und seine Beschwerdebilder" (Sa., 6. 11., 12.30 Uhr Radio OÖ Bühne in Halle 1).

Das Thema „Sportlich, Fit & Gesund" lädt zum Mitmachen ein. Rund 25 Sportvereine aus Wels demonstrieren ihr Angebot in der eigenen Messehalle. Besucher können verschiedene Stationen ausprobieren und tolle Sportpreise gewinnen. Ein Beauty-Programm der Extra-Klasse erwartet die Besucher auf der „Kreativ für dich Bühne" in Halle 4. Nagelstudios, Masseure, Augenoptiker, Hörgeräte-Akustiker und viele andere Betriebe aus OÖ beraten kompetent in Schönheits- und Gesundheitsfragen. Man kann auch kostenlose Gesundheitstests durchführen lassen (Lungenfunktion, Hörvermögen, Körperfettanteil errechnen etc.)

Alle Infos unter
www.gesundheitsmesse.at

„Wir wollen die Besten sein, nicht die Trickreichsten"

Als Alleineigentümer vom Linzer PRO-Kaufland, Steyrer TABOR-Land und Welser WELAS-Park ist Diplomkaufmann Dr. Gerhard Weiß Oberösterreichs größter selbständiger Kaufmann. Er hat die drei Unternehmen von null an auf die Beine gestellt und kennt den heimischen Handel aus dem Effeff. Im Gespräch mit „Hallo Oberösterreich" lässt sich der 71-Jährige in die Karten schauen.

Hallo: Vor den Einkaufsregalen spielt sich täglich ein beinharter Konkurrenzkampf ab. Wie können Sie sich da gegen die Handelsriesen durchsetzen?
Gerhard Weiß: *Der Wettbewerb spielt sich nicht zwischen Groß und Klein ab, sondern innerhalb der Konzepte. Und beim Finden dieser Konzepte tun sich die großen Handelsketten extrem schwer. Dazu fällt mir das Sprichwort von den vielen Köchen ein.*

Hallo: Ihnen mangelt es da nicht an Ideen?
Gerhard Weiß: *Wir sind seit Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht Vorreiter und haben durch einige Pionierleistungen die Einkaufswelt zum Vorteil der Konsumenten verändert.*

Hallo: Können Sie Beispiele nennen?
Gerhard Weiß: *Natürlich. Bei uns gibt es beispielsweise kein „Solange der Vorrat reicht". Das haben wir schon vor mehr als 20 Jahren abgestellt. Sollte tatsächlich eine Aktionsware einmal nicht ausreichend vorhanden sein, dann erhält der Kunde einen Gutschein. Wir waren auch die Ersten mit einem Rabattsystem. Im PRO, TABOR und WELAS gibt es wöchentlich Rabattaktionen auf ganze Warengruppen. Damit haben wir 2002 bei der Einführung des Euro angefangen, weil die Menschen Probleme bei der Preisumrechnung gehabt haben. Die Bestpreisgarantie für Lebensmittel, die derzeit ein Bigplayer für zwei Monate stark bewirbt, gilt bei uns bereits seit 2002 für 27.000 Produkte ganzjährig und für alle Kunden. Wir wollen die Besten sein und nicht die Trickreichsten.*

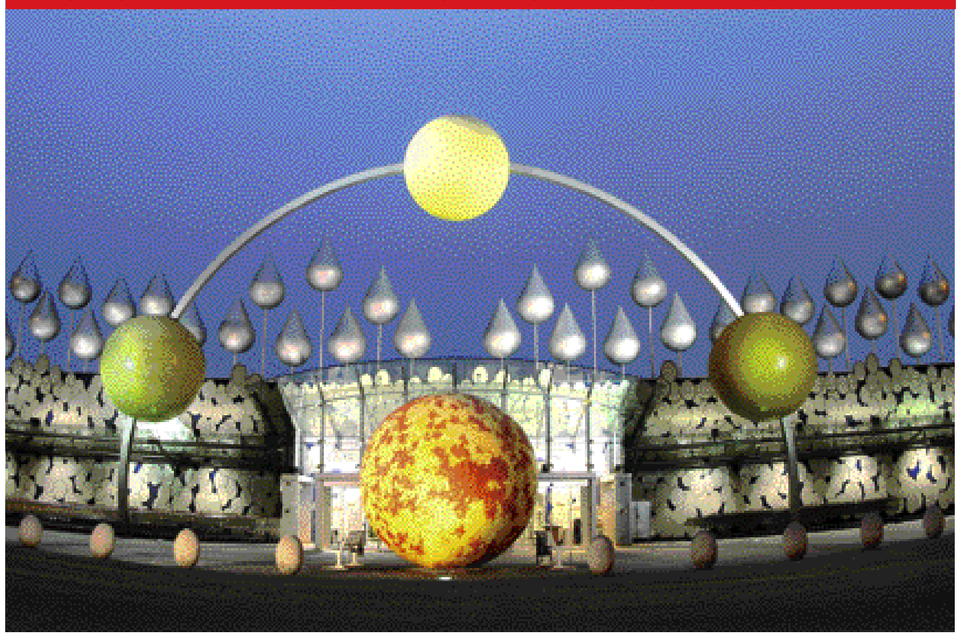
Hallo: Stimmt es, dass bei Ihnen die Kunden sogar Kalkulationseinsicht haben?
Gerhard Weiß: *Ja, da sind wir die einzigen mit weitem Abstand. Jeder Abteilungsleiter gibt für jeden Artikel Auskunft über den Einkaufspreis. Außerdem verfügen wir in allen drei Handelshäusern über demokratisch gewählte Konsumentenbeiräte, die alle zwei Monate zusammenkommen und Budget- und Ergebniseinsicht haben. Das bringt sehr viel. Die zwölf Konsumentenbeiräte zeigen manchmal Details auf, die zu grundsätzlichem Nachdenken zwingen. Und sie sind wichtige Botschafter nach außen.*

Hallo: All das fruchtet aber wenig, wenn die Qualität nicht passt ?
Gerhard Weiß: *Die Qualität ist für uns das Um und Auf. Deshalb setzen wir, wo es geht, auf regionale Lieferanten und auf Erzeugung vor Ort. PRO, TABOR und WELAS haben jeweils eine eigene Wursterei, eine eigene Konditorei und eigene Bäckerei. In den Restaurants dieser drei Häuser werden alle Speisen vor den Augen der Konsumenten zubereitet. Es gibt keine Fertigprodukte. Hier gilt unser Motto: Zahlen wie am Würstlstand und sitzen wie im Sacher.*

Hallo: Was ist der größte Fehler, den man als Kaufmann machen kann?
Gerhard Weiß: *Den Konsumenten für dumm verkaufen zu wollen. Die Kunden sind bis ins Detail informiert und müssen deshalb überzeugt werden. Jeder entscheidet selbst, wo er einkauft. Was zählt, sind Solidität, Seriosität und Qualität.*

DKFM. DR. GERHARD WEISS (71) stammt aus einer Metzger- und Gastwirtsfamilie in Hörsching und studierte Welthandel. Der verheiratete Vater zweier Töchter lebt seit mehr als 40 Jahren die 6-Tage-Arbeitswoche. Die Freizeit des Paradeunternehmers dominieren Berge, Fußball, Tennis und Bücher. Weiß kickte jahrelang im Mittelfeld des Hörschinger Fußballklubs und in der Wiener Universitätself, mit der er dreimal österreichischer Hochschulmeister wurde. Als Fan drückt er dem LASK und Vorwärts Steyr die Daumen. Sein kühler Kopf und seine Fitness kommen dem Sportsmann auch beim Wandern und Klettern zugute. Weiß absolvierte Reinhold Messners Kletterschule in Südtirol und stand in Italien, der Schweiz und Frankreich auf mehr als zehn 4.000ern. Neben Matterhorn, Monte Rosa, Gran Paradiso… erklomm der Linzer unter anderen auch die österreichischen Gipfel von Großglockner, Wildspitze und Weißkugel. Die Berge besteigt der begeisterte Leser, der einem Literaturkreis angehört, gerne in Begleitung seiner Familie, zu der vier Enkerl gehören.

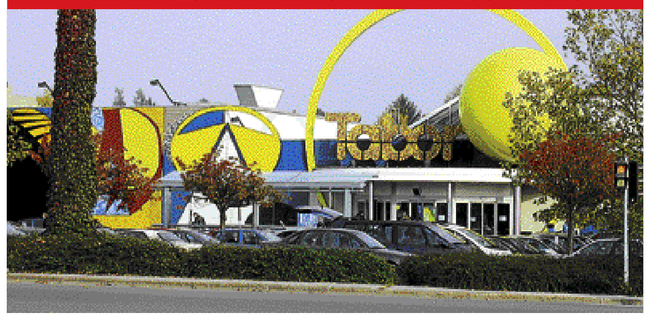
PRO-KAUFLAND LINZ: DIE NUMMER 1 UNTER ÖSTERREICHS VERBRAUCHERMÄRKTEN



● **Aggressive Preise bei hoher Qualität und riesigem Angebot sind das Geheimnis des Erfolgs von PRO, TABOR und WELAS**

● **Fairness gegenüber Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern ist ein weiteres Markenzeichen der drei führenden Handelshäuser**

TABOR-LAND STEYR: DIE NUMMER 2 IN ÖSTERREICH



WELAS-PARK WELS: DIE NUMMER 1 IN DER MESSESTADT

Auf den Platzhirsch ist Verlass!

Auf den Platzhirsch ist Verlass! Verlässlichkeit bildet einen wesentlichen Teil des Erfolgsgeheimnisses von PRO-Kaufland in Linz, TABOR-Land in Steyr und WELAS-Park in Wels. Mit Fairness gegenüber Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, gepaart mit aggressiven Preisen bei höchster Qualität und riesigem Angebot, wurden die drei Einkaufszentren zu den führenden Verbrauchermärkten Österreichs.

Knapp 190 Verbrauchermärkte (Merkur-, Maxi- und Interspar-märkte) gibt es in Österreich. Die Nummer 1 unter ihnen ist das PRO-Kaufland in Linz-Urfahr, Platz 2 belegt das TABOR-Land in Steyr, und der 2006 in Wels eröffnete WELAS-Park ist auf dem besten Weg die Nummer 3 zu werden. Er hat es in der Messestadt bereits zur Nummer 1 geschafft. Insgesamt bringen es die drei Einkaufsmärkte auf einen Gesamtumsatz von 120 Millionen Euro im Jahr. „Wir verfolgen ein konsequentes Platzhirschkonzept, und das geht hervorragend auf," freut sich Dr. Gerhard Weiß. Ihm gehören PRO, TABOR und WELAS.

Der gebürtige Hörschinger hat die drei Märkte aus dem Boden gestampft und auf die Erfolgsspur gebracht. Das war nur möglich, „weil für uns seit Beginn Verlässlichkeit unverzichtbar im Vordergrund steht," erklärt Weiß. „PRO, TABOR und WELAS wollen verlässliche Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter sein."

Größte Fleischbank und größtes Wirtshaus

Die Verlässlichkeit für den Kunden beginnt bei der Qualität und zieht sich über den Preis bis zum Service. Jedes der drei Handelshäuser erzeugt täglich die Wurst-, Konditorei- und Backwaren selbst. In der eigenen Wursterei arbeiten 28 Mitarbeiter, darunter neun Meister. Die eigene Konditorei mit 18 Bediensteten wird von zwei Meistern geführt, unter den 17 Angestellten der eigenen Bäckerei sind vier Meister. Weiß: „Ohne Fachleute gibt es keine Qualität." Was in den eigenen Betrieben produziert wird, kann der Kunde ab 8.30 Uhr frisch kaufen. Allein im PRO ist das täglich eine Tonne Wurst. Mit rund 13 Millionen Jahresumsatz bei Fleisch und Wurst sind die drei Märkte die größte „Fleischbank" Oberösterreichs.

Auch in den Restaurants von PRO, TABOR und WELAS spielt Qualität die Hauptrolle. 60 bis 80 verschiedene warme Speisen werden täglich frisch gekocht. In speziellen Wellness-Buffets kann der ernährungsbewusste Feinschmecker täglich aus 15 warmen Speisen wählen. Zum fairen Preis von 1,20.- Euro pro zehn Deka. Insgesamt greift man bei der Zubereitung für das Wellness-Buffet auf 300 vorwiegend vegetarische Rezepte zurück. Mit insgesamt 4.500 bis 6.500 Essen pro Tag bilden die drei Märkte Oberösterreichs weitaus größtes „Wirtshaus".

Die Verlässlichkeit für die jeweils mehr als 1.000 Lieferanten von PRO, TABOR und WELAS besteht in der Absatzsicherheit und den meist kurzen Anfahrtswegen. Ein großer Teil der Waren kommt aus Oberösterreich, etwa das Rindfleisch aus dem Mühlviertel oder die Frischfische aus Sierning. Die Flossentiere schwimmen um 7 Uhr noch vergnügt in ihrem Teich, um 8.30 Uhr liegen sie vielleicht schon in den drei Geschäften und machen Gusto auf Fisch. Die Qualität der Beziehung zu den Lieferanten spiegelt sich in der Tatsache

Handschlagqualität als Firmenphilosophie

wider, dass es in den rund 70 unternehmerischen Jahren (PRO 36 Jahre, TABOR 30 Jahre, WELAS 4 Jahre) noch keinen einzigen Rechtsstreit gegeben hat. So etwas nennt man Handschlagqualität unter fairen Partnern. Dazu gehört, „dass die Lieferanten auch bereit sind, zum Vorteil der Konsumenten außergewöhnliche Dinge für uns zu tun," so Weiß.

Dies gilt auch für die Geschäftsbeziehung mit den heimischen Winzern. „Beim Weinsortiment sind wir unschlagbar. Wir haben etwa 1.000 Weinsorten im Angebot. Darunter ist alles, was Rang und Namen hat, denn alle österreichischen Weingüter sind interessiert, uns zu beliefern," ist der PRO-TABOR-WELAS-Chef stolz.

Die Verlässlichkeit gegenüber den 754 Mitarbietern in den drei Einkaufszentren zeigt sich unter anderem in der Sicherheit des Arbeitsplatzes. Für die Beschäftigten im PRO, TABOR und WELAS gibt es noch etwas, dass weitgehend aus dem Berufsalltag verschwunden ist: Jobs bis zur Pensionierung. Wer seine Arbeit ordentlich erledigt, braucht keine Angst vor Kündigung zu haben. Zufriedene Mitarbeiter dienen auch der Zufriedenheit der Kundschaft. In den insgesamt rund 70 Betriebsjahren der drei Verbrauchermärkte gab es keine einzige Auseinandersetzung mit dem Betriebsrat.

Zur außergewöhnlichen Personalpolitik gehört auch, dass hier die Geschlechterfrage keine Rolle spielt. Das Prinzip ist einfach: Wenn es um die Zuteilung von Aufgaben und die Übernahme von Verantwortung geht, kommt der oder die Bessere zum Zug. Das Ergebnis: 70 Prozent der Führungskräfte sind Frauen.

Zur Verlässlichkeit von PRO, TABOR und WELAS gehört auch Flexibilität beim Eingehen auf die Kundenwünsche. So erinnert sich Gerhard Weiß, dass eine Kundin zu Silvester vom Nierenbraten so begeistert war, dass sie gleich für den nächsten Jahreswechsel einen reservierte. Dann war Funkstille. Ein Jahr später war die Hausfrau verblüfft, als auf ihren Namen tatsächlich eine Portion feinster Nierenbraten zur Abholung bereitlag. So zeigt sich Zuverlässigkeit im Service.

Mischung aus Großmarkt und Tante Emma-Laden

Ein Beispiel dafür hat auch Mag. Veronika Stromberger-Weiß (32) parat, die mit Ehemann Hannes den Beruf ihres Vaters in dessen Unternehmen von der Pike auf erlernt: „Eine Frau hat uns in der Obstabteilung von einem Apfel vorgeschwärmt, von dem sie nur den Anfangsbuchstaben R wusste. Wir haben uns schlau gemacht, und eine Woche später war der Rubinette gelistet." Solcherart Verlässlichkeit gefällt dem Papa: „Wir sind eben eine Mischung aus Großmarkt und Tante Emma-Laden," lacht Gerhard Weiß. „Am liebsten würden wir jeden Kunden beim Namen kennen."

Zur Geschäftsphilosophie von PRO-Kaufland, TABOR-Land und WELAS-Park gehört, dass nur Markenartikel geführt werden. Insgesamt gibt es in jedem der drei Märkte ein Riesensortiment von rund 70.000 Artikeln, für das die Geschäftsführung ihre Hand ins Feuer legt. Sollte einmal ein Produkt einem Kunden nicht behagen, erhält er das Geld zurück.

Das **PRO-KAUFLAND** in Linz-Urfahr ist der älteste Verbrauchermarkt im Erfolgsdreigestirn. Er sperrte 1974 auf und eröffnete eine neue Einkaufsdimension. Ein derartig niveauvolles Angebot in dieser Größenordnung war bis dahin unbekannt. In den 36 Jahren seines Bestehens blieb PRO immer am Puls der Zeit. Jüngstes Beispiel: Es gibt eine Ladestation für Elektrofahrzeuge, wo man kostenlos Strom tanken kann.
Sechs Jahre nach dem PRO in Linz öffnete das **TABOR-LAND** in Steyr. Seit 1980 ist es das führende Handelshaus in der Eisenstadt. Im Oktober 2006 holte Dr. Gerhard Weiß mit dem **WELAS-PARK** in Wels-Pernau zu seinem dritten Streich aus. Auch dieses Einkaufsparadies entwickelt sich prächtig und wird bald hinter PRO und TABOR Nummer 3 in Österreich sein.

70.000 Artikel stehen zur Auswahl

Diese Geld-zurück-Garantie ist die verlässliche Begleiterin der schon seit Jahren gültigen Bestpreisgarantie für alle Kunden.
Garantiert sind auch Woche für Woche Rabattaktionen auf ganze Warengruppen. Darüber hinaus erhält man jeden Montag minus 20 Prozent auf Tiernahrung, jeden Dienstag sind Fische und Tiefkühlkost um 20 Prozent verbilligt, jeden Mittwoch gilt dieser Preisnachlass für die gesamte Babynahrung.

Darauf ist Verlass: PRO, TABOR und WELAS zeichnet eine reiche Auswahl an hochwertigen Produkten zum günstigen Preis aus. Das gilt für die GEMÜTLICHEN RESTAURANTS ebenso wie für die eigenerzeugten WURSTSPEZIALITÄTEN und köstlichen KONDITOREIWAREN. Keinen Wunsch offen lassen die OBST- UND GEMÜSEABTEILUNGEN und das einzigartige WEINSORTIMENT. Die drei Märkte bieten nicht nur alles für den täglichen Bedarf, sondern verfügen auch über moderne, eigene FACHGESCHÄFTE für Sportartikel, Bekleidung, Spielzeug, Geschirr, Papierwaren und vieles mehr. 754 Mitarbeiter bemühen sich in den drei Märkten Tag für Tag um die Wünsche der Kunden.

TOP-INFOS & TERMINE

Singende Nonnen in Steyr-Münichholz

Am Sa. 6. November (19 Uhr) laden die „Singenden Nonnen" aus Breslau und das Katholische Bildungswerk zum Konzert „Herbst-g`fühl" in die Pfarre Steyr-Münichholz. Es gibt Gospels, Lieder, Hits für die Seele – und kulinarische Schmankerl aus Polen und Österreich mit Weinverkostung.

„Königin der Panflöte" in Neuhofen

Daniela dé Santos ... schon der Name klingt wie Musik. Was ihr Name verspricht, dürfen Sie erwarten. Die „Königin der Panflöte" spielt dieses Instrument, wie Sie sie noch nie gehört haben mit einem ausgewählten, schönen, weihnachtlichen Repertoire. „Panflöten-Weihnacht" nennt sie ihr Programm. Termin: Fr., 26. Nov., FORUM NEUHOFEN, 19.30 Uhr.

„Ausg'steckt is" in Vöcklabruck ...

... beim 10. Weinfest am Freitag, 5. und Samstag, 6. November (jeweils ab 16 Uhr) im Stadtsaal. Da erwartet Publikum Musik (im Bild die Hirschn Buam), Wein aus Österreich und Italien sowie Kulinarisches vom Feinsten. Eintritt frei!

Experten diskutierten beim 4. VTA-Wassersymposium

Wird Abwasser bald mit Gold aufgewogen?

Abwasser ist mehr als eine braune Brühe – es enthält Energie und wertvolle Rohstoffe wie beispielsweise Phosphor! Top-Experten diskutierten beim 4. Kitzbüheler Wassersymposium der VTA-Umweltprofis aus Rottenbach die großen Herausforderungen der Zukunft.

Die weltweiten Phosphor-Reserven werden in absehbarer Zeit erschöpft sein. Mit fatalen Folgen: Ohne Phosphor gibt es keine Düngung, ohne Dünger zu wenig Nahrungsmittel. Der Ausweg führt in die Kanäle und Kläranlagen: Allein in Deutschland landen dort jährlich 78.000 Tonnen Phosphor, das ist mehr als der jährliche Gesamtverbrauch. Wissenschafter arbeiten nun daran, diesen „Schatz" mit neuen Technologien zu heben. „Wir werden dazu in den nächsten Jahren einen technologischen Schub erleben", prophezeit Professor Norbert Jardin aus Essen.

Kläranlagen könnten auch in der Energieproduktion bald eine maßgebliche Rolle spielen. Durch die Erzeugung von Strom und Wärme aus Klärgas ist es keine Utopie mehr, dass Kläranlagen nicht nur sich selbst mit Energie versorgen, sondern diese darüber hinaus auch ins Netz einspeisen. Freilich stecken im Abwasser auch weniger erfreuliche Dinge wie Mikroverunreinigungen durch Arzneimittelrückstände und Hormone, die in heutigen Kläranlagen nicht abbaubar sind. Mit dem Einsatz von Ozon und Aktivkohle will man dieses Problem aber bald in den Griff bekommen.

Abwasserreinigung ist längst eine High-Tech-Branche mit hohem wissenschaftlichen Anspruch, wie VTA mit dem jährlichen Kitzbüheler Wassersymposium, aber auch bei der täglichen Arbeit beweist. Dafür bedankte sich Kitzbühels Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bei VTA-Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger: „Mit dem Wassersymposium wird Kitzbühel jedes Jahr nicht nur zum Treffpunkt der besten Skirennläufer der Welt, sondern auch der international führenden Abwasserforscher."

Top-Wasserexperten am Fuße des Ganslernhangs: (v. l.) Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Rosenwinkel, Prof. Dr.-Ing. Martin Wagner, VTA-Geschäftsführer Ing. Ulrich Kubinger, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Prof. DDipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Harald Kainz. Foto: Cityfoto

Land OÖ fördert seit 1. Juli 2010 Biomasseheizungen

70.000 veraltete Heizkessel sollten ausgetauscht werden

70.000 Heizkessel in Oberösterreich haben 15 Jahre oder mehr auf dem Buckel. Dabei handelt es sich um Ölheizungen, um so genannte Allesbrenner sowie um Holzheizungen, die auch oft als Allesbrenner missbraucht werden.

Diese 70.000 Anlagen wären reif für einen Austausch gegen moderne Pellets-, Hackgut- oder Scheitholzanlagen. Mit derartigen Biomassekesseln kann man beim Einsatz von weniger Heizmittel die gleiche Heizleistung erreichen, also Heizkosten sparen, und einen Beitrag zur Entschärfung der Feinstaubproblematik beitragen.

Um den Kesseltausch anzukurbeln, gewährt das Land seit 1. Juli 2010 folgende Förderungen für Biomasseheizungen:

- Für eine neue Pellets- oder Hackgutheizung gibt es 1.700 Euro Zuschuss, eine Umstellung von fossilen Brennstoffanlagen bringt 2.200 Euro.
- Eine neue Scheitholzanlage wird mit 1.000 Euro gefördert, eine Umstellung von fossilen Materialen auf Scheitholz mit 1.500 Euro.
- Für landwirtschaftliche Hackgutheizungen lässt das Land 2.700 bzw. 3.200 Euro springen.
- Die Erneuerung einer zumindest 15 Jahre alten Biomasseheizung wird generell mit 500 Euro unterstützt.

Moderne Biomassekessel emittieren gegenüber Altanlagen nur ein Zehntel des gefährlichen Feinstaubs. „Durch einen Tausch aller alten Kessel könnte der Feinstaubausstoß am Heizungssektor um mehr als die Hälfte reduziert werden," rechnet Umweltlandesrat Rudi Anschober vor.

Seit 2005 haben im Schnitt jährlich 3.000 Privathaushalte Förderanträge abgegeben.

TIPP *vom Malerprofi*

Mag. Gerald Neuwirth, Geschäftsführer Der freundliche Maler GmbH

Speziell in der kalten Jahreszeit treten Schimmelprobleme im Wohnbereich verstärkt auf. Die Ursachen sind vielfältig. Kältebrücken, unzureichendes „Lüften" sowie der Einbau neuer, „luftdichter" Fenster verstärken die Problematik. Auch das Gesundheitsrisiko ist nicht zu unterschätzen. Nur eine professionelle Behandlung durch einen Fachbetrieb kann dazu beitragen, die Probleme in den Griff zu bekommen. Neben der Behandlung der vom Schimmel betroffenen Flächen steht auch die Prävention im Vordergrund. Geeignete Spezialfarben auf biologischer Basis mit feuchteregulierenden und alkalischen Eigenschaften bieten keinen Nährboden für Schimmelwachstum. Das bedeutet Schimmelprävention ohne Zusatz von giftigen Biziden bzw. Fungiziden, was insbesondere für sensible Personen wie Kinder oder Allergiker wichtig ist. Der freundliche Maler mit 3 Standorten in OÖ bietet Ihnen auf Wunsch eine spezielle Beratung rund um das Thema „Schimmelbekämpfung" an und unterstützt Sie aktiv bei der individuellen Problemlösung. Details unter www.derfreundlichemaler.at

Schimmelprobleme

DER FREUNDLICHE MALER – PERSÖNLICHKEIT IN FARBE – Linz-Gmunden-Kremsmünster

Der freundliche Maler Gmbh
4020 Linz, Lindemayrstr. 10a
Telefon: 0732/771060,
office@freundlinger.at
www.derfreundlichemaler.at

WERBUNG

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels.

Auflage: 260.000 Stück

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

NÄCHSTE AUSGABE:
27./28. November (Anzeigenschluss: 18.11.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

URLAUB

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Sat-TV und Küchenbenützung im Haus, bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/38 5 28

MOTOR

Suche VESPA für den nächsten Sommer zum Fahren - also bitte alles anbieten, was günstig ist und natürlich weg muss! Tel. 0650/ 72 45 190

BMW Oldtimer Motorrad R 60/6, RARITÄT, Bj 1974, 600 cm³, 40 PS, metallicblau, 2 Seitenkoffer und großes Windschild, 12 V Bordsteckdose inkl. Kompressor, verchromter Sturzbügel, Halogenweit- und Breitstrahler zum Fixpreis von 4.000,- Euro. Tel. 07242/73 656

4 FELGEN für Volvo 960 SE (Bj'91) gesucht! Gebraucht, gut erhalten und billigst! Bitte rufen Sie Tel. 0676/3249049 (Linz).

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER WASSERBETTEN GmbH

Wir zeigen Ihnen am GESUND LEBEN in Wels (5. - 7.11. '10, Halle 5, Stand 460) die neueste Technologie im Wasserbettbau

4050 TRAUN-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330

www.landandsky.at

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel.: 0699/ 111 24 241

MITARBEITER GESUCHT

Top Produkte - Gute Verdienstmöglichkeit. Ideal für Wiedereinsteiger. Freie Zeiteinteilung. Sehr gute Einschulung.

Kontakt: Herr Hinterkoerner Tel.: 0680/212 00 55

KONTAKTE

www.mein-partnerbuero. at
Partnerbüro Dr. Fritz Luksch Tel. 0664/ 4202044 für Damen kostenlos, Herren 30.- Euro.

TIER-EINÄSCHERUNG

OÖ.TIERFRIEDHOF TIERKREMATORIUM
Prompte **EINÄSCHERUNG IHRES HAUSTIERS**
AUSKUNFT: Telefon 0699/17872740
www.tierfriedhof-pasching.at

Der TIPP für Hobbygärtner

VOROX Unkrautfrei Protekt ist das einzige Totalherbizid mit Bodenwirkung für den Hausgartenbereich. Von COMPO gibt es das feingranulierte Vorauflaufmittel jetzt in neuer praktischer Streudose. Es verhindert unter Hecken und Ziergehölzen vorbeugend bis zu einem Jahr Verunkrautungen.

Empfohlen wird die Anwendung von VOROX Unkrautfrei Protekt in der Vegetationsruhe von Oktober bis März. Das gleichmäßig ausgestreute Bodenherbizid verhindert das Auskeimen sowohl von Ungräsern einschließlich der hartnäckigen Quecke als auch von Unkräutern wie beispielsweise Vogelsternmiere, Ehrenpreis, Kleine Brennnessel, Hahnenfuß, Weißklee, Gemeine Schafgarbe u. a. Kühle Witterung und Feuchtigkeit optimieren die Bekämpfungswirkung.

VOROX Unkrautfrei Protekt

So sicher und mit Langzeitwirkung nachhaltig VOROX Unkrautfrei Protekt Ungräser und Unkräuter am Keimen hindert, so gut verträglich ist das Bodenherbizid gegenüber Hecken- und Ziergehölzen. Das Mittel kann deshalb auch problemlos bei Bodendeckergehölzen (z. B. Cotoneaster) eingesetzt werden. Es wird einfach nur über die Bodendeckerpflanzungen gestreut. Die Granulate rieseln durch und entfalten ihre Wirkung auf dem Boden. Abdriftgefahr besteht hier ebenso wenig wie bei anderen Anwendungen.

Mehr Informationen: www.compo.at

Neu von COMPO: VOROX Unkrautfrei Protekt in der praktischen Streudose zum einfachen Ausbringen des Vorauflaufmittels gegen Ungräser und Unkräuter unter Hecken und Ziergehölzen sowie zwischen Bodendeckergehölzen. Foto: COMPO

❑ Chemikalien im Haushalt

Bis zu 5.000 Chemikalien können in Österreichs Haushalten unmittelbare „Mitbewohner" sein. Dazu zählen Bauchemikalien, Wasch- und Reinigungsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel… Das kann zur chronischen Belastung führen. „Desinfektionsmittel haben normalerweise im Haushalt nichts verloren", so Andrea Husnik von „die umweltberatung". Die Broschüre „Chemie im Haushalt" wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium aktualisiert und neu aufgelegt. Auf 100 Seiten findet man gefährliche Haushaltschemikalien aufgelistet und ökologischen Alternativen. Beratung und Bestellung um 2,55.- Euro Versandkosten unter der Telefonnummer 01/8033232 und 02742/71829. Gratis-Download unter www.umweltberatung.at/download

LR Haimbuchner: Eigenheimverordnung neu

Weiter Wahlfreiheit, keine Verpflichtung zur kontrollierten Wohnraumlüftung

Auf Initiative von Wohnbaulandesrat Dr. Manfred Haimbuchner besteht nun ab 1. Jänner 2011 kein unbedingter Zwang zur kontrollierten Wohnraumlüftung. Ursprünglich wäre geplant gewesen, ab 1. Jänner 2011 nur noch Eigenheime mit einer Nutzheizenergiekennzahl von 30 kWh zu fördern. Diese Nutzheizenergiekennzahl kann lediglich mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung erreicht werden. Eine kontrollierte Wohnraumlüftung kann jedoch in der Anschaffung bis zu 12.000 Euro kosten. Zudem gibt es Berechnungen, wonach diese Anschaffung sich erst nach 30 Jahren für den Häuslbauer rentiert. Im Interesse der Häuslbauer hat daher Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner eine Entschärfung dieser Regelung erreicht.

Die neue Regelung im Überblick:

Eigenheime können ab dem 1. Jänner 2011 weiterhin eine maximale Nutzheizenergiekennzahl von 45 kWh aufweisen. Und zwar:

1. Wenn bei Nutzung einer Wärmepumpe als Hauptheizsystem entweder eine Photovoltaikanlage - mit einer Leistung von mindestens 2 kWpeak (bisher 1 kWpeak) - oder eine thermische Solaranlage mit einer Aperturfläche von 8 m² (bisher 4 m²) errichtet wird.
2. Wenn Erdgas-Brennwert- bzw. Flüssigas-Brennwert-Anlagen als Hauptheizsystem entweder mit einer thermischen Solaranlage mit einer Aperturfläche von 8m² (bisher 4 m²) kombiniert oder mit Biogas mit einem Anteil von 60 Prozent (bisher 30 %) betrieben werden.

Die Häuslbauer haben also weiterhin die Wahlfreiheit. Dies war besonders wichtig, da sich die Häuslbauer bisher bei geltender Wahlfreiheit in mehr als 2.400 von 3.500 Anträgen für Niedrigenergiestandard, also bis 45 kWh Energiekennzahl, und nicht für kontrollierte Wohnraumlüftung entschieden haben.

Besuchen Sie unseren Informationsstand bei der Messe „Haus und Wohnen" Linz von 19. bis 21. November im Design Center, Wohnbauförderung Stand 297.

Mit besten Grüßen
Landesrat Manfred Haimbuchner

Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung gehören zusammen

Öko-Box unterstützt Behindertensport

Gemeinsam mit der Sporthilfe unterstützt die Öko-Box Sammelges.m.b.H. österreichische Sportler mit Behinderung. Von der Öko-Box wird hierfür im Rahmen der traditionell gelebten Unternehmens-Philosophie – allein innerhalb der Öko-Box-Sammlung finden über 50 Menschen mit Behinderung dauerhaft Beschäftigung – ein Förderbetrag zur Verfügung gestellt, der zwei behinderten Sport-Assen zugute kommt. Geschäftsführer Mag. Georg Matyk: „Umweltbewusstsein darf nicht dort enden, wo soziale Verantwortung beginnt. Wir sind froh, dass wir mit der Sporthilfe einen Partner gefunden haben, der es uns ermöglicht, zwei Behindertensportler bei der Ausübung ihres Sports zu helfen." Konkret fördert die Öko-Box mit dem Mentorship: Wolfgang Schattauer (Goldmedaillengewinner im Handbiken bei den Olympischen Spielen in Peking 2008) und Andreas Vevera (Goldmedaillen im Tischtennis in Peking). Infos: www.oekobox.at, www.sporthilfe.at

(v.l.n.r.): Mag. Georg Matyk, Dr. Christiane Soeder und Werner Schlager (stehend) unterstützen gemeinsam die Athleten Wolfgang Schattauer und Andreas Vevera (sitzend). Foto: GEPA/Sporthilfe

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„CABRIO" Sie werden Ihre Terrasse lieben! Die ganze Front mit stufenlos verstellbaren Vertikalschiebeteilen. Wind-/Wetterschutz mit tollem Design!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Immer auf der Sonnenseite, immer windgeschützt!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

„WINDSCHUTZSYSTEME" Fix od. verschiebbar, Sichtschutz od. Durchblick glasklar

„SONNENSCHUTZ" Vom Feinsten und bei KGI mit 7 Jahren Garantie!

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

Ehrentafel der Sinnstifter 2010

Der 1. Sinnstifter Award 2010 wurde in neun Kategorien verliehen. Die Erstplatzierten wurden mit einer Glastrophäe aus der Werkstatt der Glasmalerei Schlierbach ausgezeichnet. Für die Zweit- und Drittplatzierten gab es Anerkennungsurkunden. Hier die Ehrentafel:

KATEGORIE ENGAGEMENT

1. Platz: Anna Muckenhuber, Seniorenbetreuung Wels, Linzer-Straße
2. Platz: Maria Mach, BSH Leumühle, Eferding
3. Platz: Margarethe Reinhardt, APH Ried/Traunkreis

KATEGORIE MOTIVATION

1. Platz: Christian Reiter, GAH Grünburg
2. Platz: Werner Stehlik, Seniorenbetreuung Wels, Haus Neustadt
3. Platz: Horst Pernsteiner, SZL Franckviertel Linz

KATEGORIE PROFESSIONALITÄT

1. Platz: Andrea Stöglehner, Altenheim St. Elisabeth Rainbach
2. Platz: Monika Hubweber, Seniorenbetreuung Wels, Linzer Straße
3. Platz: Marion Oberauer, Marienheim Gallspach

KATEGORIE MENSCHLICHKEIT

1. Platz: Sr. Amata Altmüller, BSH Leumühle Eferding
2. Platz: Hertha Graf, SZL Franckviertel Linz
3. Platz: Irene Weiermeier, BAPH Micheldorf

KATEGORIE KREATIVITÄT

1. Platz: Walter Tichawa, SZL Franckviertel Linz
2. Platz: Eva Rieder, BAPH Sierning
3. Platz, Rudi Stadler, BAPH Micheldorf

KATEGORIE FREUNDLICHKEIT

1. Platz: Christine Leitner, BSH Weinberghof Gmunden
2. Platz: Bernadette Bauernschmied, BSH Leumühle Eferding
3. Platz: Maria Zederbauer, BAPH Micheldorf

KATEGORIE FREIWILLIGE

1. Platz: Gertraud Fellinger, BAPH Kirchdorf/Krems
2. Platz: Elfi Sikora, SZL Keferfeld-Oed, Linz
3. Platz: Bettina Palmisano, SZL Linz-Franckviertel

KATEGORIE IDEALISMUS

1. Platz: Sabine Salat, Vita Mobile Steyr
2. Platz: Josef Prinz, SENIORium Mauthausen
3. Platz: Tanja Schürrer, APH Tabor Steyr

KATEGORIE ENGAGEMENT

1. Platz: Robert Hofwimmer, APZ DaHeim Vöcklamarkt
2. Platz: Maria Aistleitner, SENIORium Mauthausen
3. Platz: Engelbert Mistlbacher, SZL Linz-Franckviertel

Vorhang auf für die Preisträger des 1. Oberösterreichischen Sinnstifter Award. In Bildmitte LH-Stv. Josef Ackerl und Altenheime-Obmann Martin König.

Anerkennungspreis für vorbildliche Altenbetreuer

Bravo! Soziale Engel im Scheinwerferlicht

Ehre, wem Ehre gebührt! Für ihre vorbildliche Arbeit in der Altenbetreuung wurden erstmals in Oberösterreich Menschen ins Scheinwerferlicht gerückt, die einen der schwierigsten Berufe ausüben. Diese sozialen Engel erhielten als Auszeichnung den Sinnstifter-Award 2010.

Der DANKE-Tag in der Rotax-Halle in Wels, der bereits zum vierten Mal über die Bühne ging, bildete kürzlich den würdigen Rahmen für die Verleihung des 1. Oberösterreichischen Sinnstifter-Preises. Aus dem ganzen Land waren 1.300 Mitarbeiter der Alten- und Pflegeheime sowie der Mobilen Dienste der Einladung der oberösterreichischen ARGE Alten- und Pflegeheime gefolgt. Sie erlebten einen beeindruckenden Vortrag von Ex-Skispringer Hubert Neuper zum Thema „Spuren des Erfolges", bei dem die Motivation eine wesentliche Rolle spielte.

Für ihre schwierigen Aufgaben immer wieder neu motivieren müssen sich auch die tausenden Beschäftigten in der oberösterreichischen Altenbetreuung. 27 herausragende Vertreter ihrer Zunft (siehe Ehrentafel links) wurden als Höhepunkt des DANKE-Tages für ihr besonderes Engagement geehrt. In neun Kategorien kürte eine Fachjury die ersten Sinnstifter-Preisträger. Für die Auszeichnung waren 500 Frauen und Männer von Kollegen, Angehorigen oder Klienten nominiert worden.

„Die Premiere des Sinnstifter-Award ist bei allen Beteiligten so hervorragend angekommen, dass er nächstes Jahr sicher wieder durchgeführt wird," verspricht Martin König aus Bad Hall als Obmann der ARGE Alten- und Pflegeheime.

Die Altenbetreuung durch mobile Dienste und in den Pflege- und Seniorenheimen erhält eine immer zentralere Rolle in unserem Zusammenleben.

Hallo Oberösterreich
DIE GROSSE MONATSZEITUNG IM LANDE: GRATIS
Lesevergnügen für 260.000 Haushalte!
Wer Leser sucht, findet sie bei uns!
www.hallo-zeitung.at
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III, Telefon 0732/331132-0

Unter diesem Motto findet auch heuer der b'sondere Adventmarkt am Sonntag, 21. November, (10 bis 18 Uhr) im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal

„A b'sondere Zeit"

in Reichraming statt. Viele Aussteller bieten Kunsthandwerk und Gaumengenüsse, außergewöhnliche Schmuckkreationen aus verschiedensten Materialien, handgefertigte Unikate, kunstvolle Holzarbeiten, handgemachte Keramiken, Gesundheit aus der Natur, außergewöhnliche Geschenkideen, heimische Produkte vom Bauernhof uvm. Da ist für jeden Besucher etwas dabei. Kinder basteln in der Christkindl-Waldwerkstatt Weihnachtsschmuck aus Holz, können Haflingerreiten und Weihnachtsgeschichten lauschen. Ein besonderer Höhepunkt sind die Adlerflugvorführungen, dem Wappentier des Nationalpark. Eine große Krippenausstellung rundet das reichhaltige Angebot dieses Adventmarktes ab. Infos: 07254/8414, www.kalkalpen.at

WERBUNG

Künstlerin „Gigi" verbindet Linz und Enns

Geboren und aufgewachsen ist sie in Linz - zur begeisterten Malerin wurde Brigitte „Gigi" Rauecker in Enns. Und ihre Kunst verbindet nicht nur die Menschen, sondern auch zwei Städte, wie kürzlich die Eröffnung ihrer Ausstellung im Sportpark Linz-Pichling bewies: Unter 120 kunstbegeisterten Gästen ließen es sich der Linzer Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl und der Ennser Stadtchef Franz Stefan Karlinger nicht nehmen, der Künstlerin zu gratulieren.

Als Linzer Kulturreferent bewies Erich Watzl Kompetenz und Weitblick: Er kaufte fürs Stadtmuseum Nordico ein Gemälde (Titel „Gewitter"). Franz Stefan Karlinger schlug der Künstlerin fürs kommende Jahr eine Ausstellung in Enns vor. Im Laufe des anregend-gemütlichen Abends ließ Brigitte Rauecker ein Gemälde für einen guten Zweck versteigern. Der Erlös kommt dem Verein „Miteinander" zugute.

Begonnen hat „Gigi" ihre Künstlerkarriere 2007 mit Zeichnungen. Ein Jahr später kaufte sie sich – im Hauptberuf ist die zweifache Mutter Sekretärin im Ennser BORG – Farben und Leinwand und begann Acryl- und Ölbilder zu malen. Inhalte und Techniken sind vielfältig und umfassen abstrakt, interieur, Porträts, Landschaften uvm. Das Naturtalent bildet sich bei Workshops des akademischen Malers Mag. Anton Kitzmüller in St. Florian und anderen Künstlern weiter. Brigitte Rauecker: „Malerei ist etwas ganz Besonderes für mich. Ich arbeite an mehreren Bildern gleichzeitig und oft wundere ich mich bei einem fertigen Bild selber, was dabei herausgekommen ist".

Dass dies tolle Gemälde sind, davon kann sich jedermann überzeugen. Die Ausstellung im Sportpark (Solarcity) dauert bis 31. Dezember (Öffnungszeiten täglich ab 10 Uhr). Infos unter www.atelier-rauecker.at

Franz Stefan Karlinger (li.) und Dr. Erich Watzl sind von „Gigi" und ihren Bildern begeistert. Die Ausstellung ist bis 31. Dezember geöffnet.

Kristallschiff von Wurm + Köck liegt in Linz vor Anker

Es ist wieder so weit: Das Kristallschiff (Bild) der Reederei Wurm + Köck mit 1,5 Millionen Swarovski-Kristallen liegt bis Ende des Jahres in Linz vor Anker. Tauchen Sie ein in eine Welt aus funkelnden Kristallen und Wasser und genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit Live Musik an Bord.

Programm: **12.11.: Martinsgansl-Essen. 13.11.: „Wild auf Mode"** inkl. 3-Gänge-Menü und Abendmodenschau für Sie und Ihn. **5.11., 20.11., 27.11.: Kristallzauber** inkl. Buffet (jeweils 19 bis 23 Uhr). **3.12., 9.12, 10.12., 11.12, 15.12., 16.12.:** Weihnachtszauber inkl. Glühweinempfang, Live-Musik und 4-Gänge Menü (jeweils 19 bis 24 Uhr. **5.12, 12.12, 19.12.: Stub'n-Musik** und gutes Essen (Buffet). **26.12.: Weihnachtliche Gala-Buffet-Fahrt** (12-16 Uhr, 19-23 Uhr. **2.1.2011: Neujahrsfahrt** inkl. Buffet (12 - 16 Uhr). **4.12.: Nikolaus** mit Sackerl für alle Kinder auf der „MS Anton Bruckner" (Abfahrt 11 und 13.15 Uhr). **31.12.: Silvester auf der „rot-weiß-roten Flotte"** (19 bis 1.30 inkl. 4-Gang-Galamenü, Mitternachtssuppe und Live-Musik). Anmeldung/Kartenverkauf bei Wurm+Köck (unter Lentos Cafeterrasse). Tel.: 0732 /783607, e-Mail: info@donauschiffahrt.at

WERBUNG

41 glückliche „Hallo"-Gewinner

Hunderte Leser machen jeden Monat bei den „Hallo"-Gewinnspielen mit. In der Oktober-Ausgabe wurden insgesamt 41 Gewinner gezogen.

BEIM GEWINNSPIEL „REITZENTRUM HAUSRUCKHOF" gewann Mario Eder aus Wels den Hauptpreis (1 Wochenende für 1 EW+1 Kind im DZ, HP und 3 Reitstunden). Je eine Gratis-Schnupperreitstunde im Sattel absolvieren dürfen: Nicole Steiner aus Perg, Luca Krispel aus Steyr, Erika Geres aus Linz, Christina Nimmervoll aus Leonding, Benjamin Seidl aus Frankenmarkt, Christian Klein aus St. Florian, Natalie Hantak aus Pasching, Maria Binder aus Hargelsberg, Gerhard Essl aus Linz und Julia Engleder aus Lacken.

30 „Hallo"-LeserInnen haben JE EINEN ÖAMTC - GRATIS-WINTER-CHECK gewonnen: Waltraud Spitaler, Barbara Neuhuber, Regina Forster, Dietmar Grundmann, Cornelia Knapp, Gerald Wintersberger, Franz Kremsmayr, Eva Spiegl, Alexander Schwarzinger, Thomas Badegruber, Oliver Weigel, Ernst Keilhauer, Eduard Korner, Renate Pflug, Monica Foschi, Cornelia Pichler, Regina Schörkhuber, Thomas Wallner, Gabi Hofmeister, Andreas Balasch, Ilse Ahammer, Christian Kneissl, Harald Danner, Elisabeth Pühretmayr, Peter Oberprantacher, Birgit Thalhammer, Gerlinde Gruber, Rudolf Ambros, Michael Furthmayr, Caroline Roiter.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

NEUERÖFFNUNG
Donnerstag, 4. Nov., 7.30 Uhr
EUROSPAR
ist NEU mit BISTRO in Marchtrenk da!
Eichenstraße 2